Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Theilenahme während der langen Krankheit und bei bem fo schmerzlichen Berlufte unferes nun in Gott ruhenden lieben Gatten, Baters, Bruders und Schwagers

Karl Andreas Leimer,

foivie für die vielen Blumensvenden und die jahlreiche Leichenbegleitung von nah und fern, sowie dem Rranken= und Sterbekassenverein für die prompte Auszahlung bes Sterbegelbes sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen: Christine Leimer geb. Bibold nebft Kindern. Emmenbingen, ben 21. Märg 1892.

Riesbeifuhr und Erdarbeiten.

Die Gr. Begirtsforftei Emmendingen vergibt am Samstag, ben 26. Marg 1892,

mit Busammentunft Radmittaas 2 Uhr bei ber großen Bflangichule im Domanenwald Theninger Allmend, Hartholgichlage Rr. 21: 1. Die Lieferung von ca. 150 Cubitmeter Grobties für bie Bege

im Domanenwald Theninger Allmend in mehreren Loofen. 2. Die Berftellung einer Richtstatt von 275 Meter Länge mit Seitengräben im Hartholzschlag Nr. 19.

3. Das Roben einer Pflanzschulfläche von 1058 Quabratmeter im Hartholzschlag Nr. 15.

Die Waldhüter Fehrenbach in Reuthe und Spürgin in Thenin gen geben nabere Mustunft

Da bei der Submissionsverhandlung vom 6. Februar 1892 kein annehmbares Gebot eingereicht murbe, wird die freie Auflieferung von zu Pflasterungen geeigneten Flußbaufanbsteinen auf die Dämme und Lagerpläte der Glz zwischen der oberen Wasserer Gemarkungsgrenze und der sogenannten Schützenbrücke bei Emmendingen nochmals im Wege bes öffentlichen Angebots vergeben.

Es find in brei Loosabtheilungen 768 chm. Sandsteine gu liefern. Die Bewerber bleiben an ihre Angebote vier Wochen vom Tage ber Eroffnungsverhandlung an gerechnet gebunden. Die Bedingungen mit dem Steinverzeichniß liegen auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle zur Einsicht offen. Die Angebote auf die einzelnen Loofe find nach bem Cubitmeter zu ftellen und verschloffen und postfre mit ber Aufschrift "Steinlieferung" bis zur Eröffnungsverhandlung

Montag, 28. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

Br. Maffer- und Straßenbau-Inspection

Bekanntmachung.

Emmenbingen, ben 19. März 1892.

Die Stadtgemeinde Emmendingen wird am Freitag, den 25. März d. J., Vormittags 11 Uhr, im hiefigen Rathhause öffentlich vergeben:

1. Die Lieferung von 15 cbm. Bohnties auf den Friedhofweg und 20 cbm. Sand auf ben eingeschotterten Burgweg. 5. Das Aufspalten von 53 Ster Magazinholz, sowie das Aus=

aben abgestandener Straßenbäume und 3. Das Deffnen bes Abzugsgrabens längs bes Fugweges am fog

Emmenbingen, ben 21. Marg 1892.

Der Gemeinderath:

Rengingen. Aus ben Domanenwaldungen bes Forftbezirks Rengingen werben mit Ziel auf 1. November 1892 versteigert: Donnerstag, den 24. März, 1892, Radmittags 2 Uhr, auf ber Stube in Weisweil:

aus Diftritt Moosmidelstopf: 2 Bauholzeichen, 9 Ulmen (babei 6 besonders ftarte), 6 Gilber= pappeln, 8 Atazienftangen, 3 ulmene und 1 Atazien=Rutholzster, 200 Ster gemischtes (meift hartes) Schichtholz, 4 Ster ulmenes Stockholz, 3000 gemischte Normalwellen, 3000 gemischte Faschinen, 2 Lopfe Abraum.

Busammenkunft zur Vorzeigung bes Holzes Mittags 12 Uhr im Schlage; letterer ift mit guten Fahrwegen versehen.



Paynes Familientalenber Buftav Abolftalenber " —.40 Deutscher Reichsbote Labrer Hinkenber Bote ". — .30 | Labr. Hinkenber Bote m. Bilb ". — .40

Borrathig in

Erharbt's Notigtalenber M. 1 .- | Der Better vom Rhein M .- . 30 " -. 50 | Ralenber bes Evang. Bunb. " - . 25 "-.50 | Sebels Rheinl, Hausfreund (Tauberbifchofsheimer) Manberer am Bobenfee Babifder Landestalenber

A. Dölter's Buchhandlung:

Stets bas Neueste in:

Damenkleiderstoffen, Regenmänteln, Jaquettes und Umhängen,

bei nur guten Qualitäten auffallend billig.

Geschwister Hess.

Freiburg i. B., Kaiserstr. 35.

Für Confirmanden besonders hübsche sehr billige Kleiderstoffe.

Berliner Tageblatt

5 Mk. 25 Pf. vierteljährlich beträgt bas Abonnement Durch seinen reichen, alle Gebiete bes öffentlichen Les auf bas täglich 2mal in einer Abend u. Morgen, bens umfassenben, gebiegenen Inhalt, sowie burch

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung

"ULK", belletriftisches Sonntagsblatt "Deutsche nen regelmäßig Lefehalle", fcuilletoniftifches Beiblatt "Der Beit-geift", " Wittheilungen über Landwirthichaft, Gartenban und Sauswirthschaft" bei allen Boft: gefchätt werden. Bei bem ausgebehnten Leferfreise in ämtern bes beutschen Reiches. Das Berliner Tageblatt befigt bie

weiteste Berbreitung aller großen deutschen Zeitungen

felben von besonderer Birtfamteit fein muffen.

rafchefte und zuverläffige Berichterftattung bat fich bas "Berliner Zageblatt" bie besonbere Gunft ber gebildeten Gesellschaftskreise erworben. Unter Mitarbeiter ichaft gebiege-

mit Effecten-Berloofungeliste nebst feinen werth- als: Theater, Musit, Literatur, Runft, vollen Separat-Beiblättern: Jugftrirtes Wigblatt Ratur miffen schaften, Beilfunde zo. erscheis

werthvolle Original-Fenilletons, Deutschland und im Auslande ift bas "Berliner Zageblatt" bie am weiteften verbreitete große deutsche Beitung.

Das "Berliner Tageblatt" entspricht aber auch ben m In: und Austande, fo bag Annoncen in bem: ftrengften Anforderungen, welche man an eine folche ju ftellen berechtigt ift, in vollem Dage. Im täglichen Feuilleton ericheinen bie Driginal= Romane ber hervorragenbften Autoren.

Demnächst gelangen folgende Romane jum Abbruct: "Ber stegt?" von E. v. Wald-Zedtwitz. Sesios von "Konrad Telman".

Wiesenverpachtung. Die Domanenverwaltung Emmen-

bingen wird am Mittwoch, den 23. 1. Mits.,

Madmittags 5 Uhr, auf ihrer Ranglei Die bomanenara= rifche Biefe "im Schwarzloch", Be= markung Emmendingen, im Flächen= gehalt von 47,70 Ar auf 9 Jahre öffentlich verpachten.

Deffentliche Bersteigerung.

Vormittags 9 Uhr, werde ich in Segan auf dem Hofe bes Chr. Wolfiverger (Reichenbächle im Bollftredungswege

2 Zugochsen, 1 Ruh, 2 Kalbinnen 1 Stier, 2 Mutterschweine, 6 Läufer= und 8 Milchschweine, co 300 Zentner Seu, 40 Zentner Stroh, 2 Wagen, 1 Bernerwägele, Sühner, 8 Kässer, ca. 9 Ohm Obstwein, Kartoffeln, 1 Schrot= mühle, 1 Futterschneidmaschine fuwie verschiedene andere Begenftantie gegen Baarzahlung öffentlich ver-

Emmenbingen, 18. März 1892. Geppert, Gerichtsvollzieher.

Danksagung.

Für die Theilnahme und Ausbezahlung des Sterbegeldes für meinen lieben Mann vom evangel. Arbeiterverein fa: gen wir ungern innigsten Dank. Frau Rutich Bw. nebft Kindern.

Ein einfach möblirtes Zimmer ift zu vermiethen Oberftadt 312.

Kinder-Anzüge von Dit. 3,50 an bis zu ben feinften

. — 20 empfiehlt in größter Auswahl . Geisma J. Geismar, Emmendingen.

Eine leistungsfähige Gesellschaft sucht für den hiesigen Platz u. Umgebung einen tüchtig. eingeführt.

Versicherungs-AGENTEN Sehr günstige Conditionen. Offerten sub A. F. 5 an Haasenstein & Vogler, Freiburg i/B.

Zwei große Saufen Schaf-n Anhdung

sind zu verkaufen im Engel hier Kinderwagen

empfiehlt zu ausnahmsweise billigen Preisen in großer Auswahl

Carl Robwog, Sattler. Einichlag = Joanmwolle m rohweiß, türkischroth, blau

mpfi bit billigft Willy. Jundt Nachf.

Richung 6. Alpril. 300 Geldgew Dif. 50 000, 20000 ic. Freiburger Geldloofe à 3 MR 1/2 1.75, 1/4 1 Mt., 10/4 fort. 9 Mt Porto u. Lifte 30 Pf. versend. prompt J. A. Zimmermann, Andernach a. Rh

Die besten Reißzeuge

vorräthig in Al. Dölter's Buchhla.

25 adischer 25 Geschäftskalende für das Jahr 1892

Wit. 1.20 n Leinwand gebunden 1.40 in Leber burchicoffen poriaibig in

A. Dölter's Buchhandlung.

Schulartikel

Griffelhalter, Griffelipiter, Tafelfchwämmchen, Schreibhefte, Bleistifte, Bleiftiftspiger, Rederratten Pflanzenpapier, Pflanzenpreffen,

Reißzeuge, Reigbietter, Reißschienen, Linealen, Mintel. Transporteure,

Tusche, schwarz, farbig, troden und fluffia. Tufchschalen, Tuben, Karbstifte,

empfiehlt zu billigften Breifen

A. Dölter's

Emmendingen.

ven 1	8. W	ata	1092				હા		
Fruchtp				M		M	Bi	M \$	Pf
Weizen .				-	_	12	_		
Halbweize:	n.		•	-	-		~	_	_
Roggen .	•	•	•	-		-	_		
Vlischelfru	.djt		•	-	_		_	_	_
Lewat .	•		•	-	_	-0	_		
Gersten	• •	•	• •		_	0	_	_	
Hafer	•	•	• •			Q	25	\equiv	
Welschlori 4 Pfund	dim		rob #	ite	 11 5				135
1 Pfund	Hute	er –	_ snr	90) 11	1	, ,	ktu	nib.
Ochsenflei	im 66	Ωŧ	1 93	fun	b ©	din	ial	fle	ιíα
Cuji cii ji	2	7		,	74	TYLE	26	03	5.

Schiefertafeln, Griffel, Beftmappen, stablfedern, Federhalter.

Beichenpapier, Beidenmappen,

Rarben in Studen u.

Beidentoblen,

Emmendinger Frachtmartt.

Buchhandlung u. Papierhandlung

othreis miniminal	Gie teine nam Litol, aber die beritionte Gegeno lieg fie talt und
1 - 12	unbefriedigt. Done Biel burchreifte fie bie verfchiedenften Thater. Der
peixen	Rufall führte fie in ein ftilles Seitenthal bes Billeithale. Gie erfchien
n	fich in bemfelben wie abgefoloffen von aller Welt, bas that ibr wool,
elfrucht	benn fie empfand wenigftens ein Gefühl ber Rube. Sierber ichten
	noch tein Rlaig von bem großen Weltget iebe gebrungen gu fein.
n	Sie mußte fich manche Entbehrungen, Die fie fruber fur unmoglich
	gebalten baben murbe, auferlegen, bies gemabrte wenigftens für ihre
oforn – 825 – –	abgefpannten Reiven einigen Reig.
ind dmarabrod t fien 52 u. 56 Pf.	Allein manderte fic eines Tages weiter in bem Thale binauf, an
ind Butier - Mt. 90 Bi., 1 kjund	beffen Enbe ein ftilles, abgefdiebenes, nur aus wenigen Beboften
nfleisch 66 Pf., 1 Pfund Schmalfleisch	biftebendes Dorf lag.
20 Miter Kartoffeln 1 Mit. 30 Mfg.	Mis fie fich bemfelben naberte, bemertte fie balb binter einem

find zu haben in Frachtbriefe A. Dolter's Bobblg. Dienstag, Donnerstag u. Camatag

Bankrirtes Unterhaltangsblatt

Fraktifde Mitthellangen far Sanbel und Gewerbe, Sand- und Sandwirthichaft.

M. 36.

schäftsstelle angenommen.



ochherate

Redattion, Drud und Berlag von A. Dolter in Emmenbingen.

Der whonnements . Preis viorteljähel. Mt. 1,96

Inferate:

Bestellungen

gochberger Boten

für bas zweite Quartal 1892

werben bei allen Postanstalten, Postboten, und bei ber Ge-

Unflatt ber vielen Nichtigkeiten, mit benen heutzutage vielfach

Die Beit ber Duge und jumeilen bie bes Studiums ausgefüllt wird,

follte Gef dichte und biefe in ihren Sauptzügen, in ihren bervortretenbsten Ereignissen und in populärster, fesselnbster Darstellung stubirt werben. Der Geschichtsunterricht in ber Schule

thut es nicht allein; benn er wird naturgemäß meist nur bie eins

fache Renntnig ber Thatfachen vermitteln, mabrend es einer ge=

reifteren Lebensanschauung vorbehalten werben muß, die hiftorischen

Ereignisse in ihrer Beziehungen zu einander zu verstehen. Daß am 24. Marz 1803 ber Reichsbeputationshauptschluß stattsand, ift

bekannt und gelehrt worben und vielen die Thaifache jener tiefften

Erniedrigung Deutschlands noch erinnerlich; aber die volle Burdig=

ung jener bodintereffanten und lehrreichen Beit verlangt nachbenten

und Studium jener Zeit, wozu in unfern Tagen des zfat, der Bereine u. f. w. wenig Gelegenheit vorhanden ist. Napoleon I., das mals noch erster Consul, und Kaiser Alexander I. von Rufland hatten

mit einander einen fein ausgebuchten Bertrag geichloffen, burch wels

chen fie fich in die Berrichaft über Europa theilen wollten. Richt

etma, bak auker Frantreich und Rugland alle anderen europäifchen

Reiche von ber Landfarte verschwinden follten ; Frankreich und Ruß-

land wollten nur gleichsam bie Oberherrichaft über die übrigen Reiche

baben und biefe ju einander berartig ins Gleichgewicht bringen, daß teines

obne Franfreich ober Rugland etwas gelten fonnte. Gebr folauer

Beife maren bie beiben Dlächte überein getommen, bie größeren be-

ftebenben Staaten, vor Allem bie Frantreich wohlgefinnten. burch

Buwachs an Land zu gewinnen und wie bas früher in folden Fällen üblich war, mußte zur Durchführung bes Blanes Deutschland her-

halten. Die Sache murbe nun Rapoleon febr erleichtert burch bas

ganz unwürdige Gebahren ber meisten beutschen Fürsten, Reichsitädte und Reichsritter. Alles eilte nach Paris, namentlich Alles, was Gelb hatte, um soviel als möglich bort für sich herauszuschlagen; Deutsche ließen sich durch ben Corsen auf Kosten von Deutschan be-

reichern. Da bas beutsche Reich nun von feinen eigenen Mitgliebern

verlaffen und verrathen wurde, fo tann es nicht auffallen, daß bie

Der größte Sohn aber war boch ber Reichs beputationshaupt:

din B. Um nämlich ber gangen Sade ein rechtliches Mantelchen

umzuhängen, befahlen Rugland und Frankreich bem beutichen

Confistationen, ju genehmigen und cas geschah benn auch am oben genannten Tage. Für bas beutsche Reich an fich mar jene Magregel

ohne große Bebeutung, weil das Reich brei Jahre fpater ohnehin

unterging. Bene Beit ift von zwei Wefichtspuntten aus zu betrachten.

Auf ber einen Seite batte Deutschland von bem Gewaltstreiche ber

Frangofen und Ruffen ben Bortheil, bag bie jur lacherlichen und jus

gleich grundverberblichen Rarritatur geworbene Bielherricaft ver:

minbert wurde, bag bie Bebanterie und Bertommenheit in ben

fleinen Reichsftabten, bas Rleinliche ber Duobegftaaten und mancher

perjährte Migbrauch, ben man fonft noch bis an's Ende ber Bilt

wurde haben fortbestehen laffen, auf immer verschwanden; auf ber

anberen Seite batte aber bas' Reich auch bie Schmach einer uner-

borten Demuthigung erlitten. Ber mit offenem Auge jene vergan-

an. Golder Schritt mar bantals feine Rleinigfeit. Denn bie

Um Chre.

Roman von Friedrich Friedrich.

(Fortfegung.)

gezogen celebt. Sie liebte ben Daler und mußte fich gefteben, bas fie ibn burch ibr tolettes Befen abgebalten batte, fich fruber gu

erklären. Satte er ihr geschrieben, fie wurde ihm verziehen haben, bag er von niedrigem Serkommen war, benn fie batten an einem Orte leben konnen, an dem Niemand diese Beziehungen kannte. Sie

Tillys Flucht und die Rachricht, daß er sein Bermögen verloren habe, der Stuck und die Flucht Egers — das Alles berührte sie kaum. Dem Lieutenant grollte sie, weil sie ihm die Schuld beimaß, daß sie Kalinka verloren, und der hochmüthige und ungebribete Bankier

war ibr flets unangenehm gewesen, fie tonnte nicht bas geringfte

Tongureigen, beichloß fle ju reifen. Es mar mehr ein Gefühl innerer

Unrube, bas fie baju trieb, als bie hoffnung, buich bas Reifen fich

biftebendes Dorf lag. Als fie fic bemfelben naberte, bemertte fie balb binter einem

elfen verftedt, auf einem Steine figend einen Maler, ber in einem

auf feinen Rnicen liegenden Efizzenbuche zeichnete. Ueberraicht blieb

Beftalt bes Beichnenben, ber ihr ben Ruden juteprte, fiel ihr auf.

fteben, tenn einen Daler butte fie bier nicht erwartet. Die

Bergnugen ju vericoffen. Die Menichen maren ihr gleichgeltig, fie

Um fich aus ben Rreifen, bie ibr gleichgiltig geworben maren,

Sie reifte nach Eirol, aber die berilichfte Begend ließ fie talt unb

vernahm nicht bas Beringfte über ibn wieber.

Mittelb mit ibm empfinden.

mollte ibnen ausweichen.

Charlotte von Orthe batte feit Ralintas Entfernung febr jurud.

Der erfte ber beutichen Fürften, ber bem Rheinbunde entfagte,

gene Beit mit unferer Beit vergleicht, ber wird gewiß jum Rachbenter

angeregt merben.

Reichstage, bie fogenannten "Entschäbigungen", b. b. jene Lanber:

fremben Diachte gang willfürlich über feine Angelegenheiten ichalteten.

Emmendingen, Jonnerstag 24. Marz

jener Zeit, als ber Herzog von Medlenburg abfiel, war bie Nieber- lage bes letteren noch lange nicht vorauszuseben; im Gegentheil

glaubte man ziemlich allgemein, bag ber friegerische Genius eines Rapoleon auch nach feinem Unglud in Rugland wieber fiegreich fein werbe. Um fo mehr ift ber turge Entschluß bes Bergogs, mit bem er allen anbern beutichen Fürsten voranging, anzuertennen.

* Emmendingen, 22. März. Als Borbereitung zu ber am 24. April b. J. ftattfindenden Feier bes vierzigjährigen Regierungs=Jubilaums Gr. Königl. Hoheit bes Großherzogs wollen wir einen Ruchblick auf Die Geschichte unseres babischen Landes werfen. Wer die Bergangenheit kennt, wird die Begenwart verstehen und jederzeit wiffen, was er zu thun, gu hoffen ober zu befürchten hat.

For vierzig Jahren bis Beute.

Mls am 24. April 1852 bie Großherzogliche Familie in tiefem Schmerze das Sterbelager des Großherzogs Le o= old umstand, sehlte desten ältester Sohn, der Erbgroß= herzog Ludwig, unter ben Berfammelten; benn er mar unheilbarem Siechthum verfallen und es war unmöglich. baß er bem Bater in ber Regierung nachfolge. Darum ward, als Großherzog Leopold die Augen geschlossen hatte, junachst als Regent, Pring Friedrich gur leber= nahme ber Regierung bes babifchen Landes berufen, nach= bem er schon seit dem 21. Februar 1852, als Stellver-

treter des Großherzogs, die Staatsgeschäfte geleitet hatte. Um 9. September 1826 geboren, hatte Pring Friedrich von Baben gemeinsam mit bem Erbgroßherzog End. wig eine forgfältige Erziehung genossen, beren wissenschaft= lichen Theil ber Geheime Rath Karl Friedrich Rind geleitet hatte. Die beiden Brinzen waren nach ihrer Konfirmation als Lieutenants in bas Grenabierbatailion bes Leib=Infanterie= regiments eingetreten und hatten hierauf zur Fortsetzung ihrer Studien die Universität Beibelberg bezogen. Pring Fried= rich lernte sodann in bem erwähnten Infanterieregiment als Sauptmann und fpater in bem Dragonerregiment "Großherzog" als Rittmeister und Major die militärischen Dienstverhältnisse gründlich kennen, im Oktober 1847 aber begab er sich, von bem Berlangen nach weiterer miffenschaftlicher Ausbilbung getrieben, nach Bonn, um bort mahrend bes Wintersemesters Vorlesungen an der Universität zu hören. Im Jahre 1848 nahm er an dem Feldzuge in Schleswig-Holftein im Haupt= quartier bes konigl. preußischen Generals ber Cavallerie. Freiherrn von Wrangel, Theil. Schon vorher hatte er feinen Sig in ber erften Rammer bes babifchen Landtags eingenommen. Als nach ben unfeligen Tagen ber Revo= lution das badifche Armeekorps, unter der Leitung des ausgezeichneten Kriegsminifters Freiherrn von Roggenbach, wieder neu geformt wurde, ward Pring Friedrich gum Commandeur des ersten Reiterregiments ernannt, in welcher Eigenschaft er eine Beit lang ju Freiburg in Garni'on lag, indeg bald wieder mit dem Regiment nach Karleruhe gurudfehrte, mo nun bie Erfüllung ernfter und fcmerer Pflichten feine gange Rraft in Unfpruch nahm.

war ber Herzog Friedrich Franz I. von Medlenburg. Um 25. Marz 1818 schloß er sich ben Alliirten, Preußen und Rugland, Schönfung Navoleons, ber Rheinbund, biente bem Zwede, Die Einigs feit ber beutschen Fürften gu verhuten und gu hintertreiben. In

Der Malet sprang empor, er fab bie taum gebn Schritt von ibm Entfernte, er ertannte fie, aber regungslos, ben Blid ftatr auf fie gerichtet, als wenn ein Traumbild vor ibm aufgestiegen mare,

Die Baronin wollte ju ibm eilen, bie Beine verfagten ihr ben Dienft. Der, bem all ihr Gebnen gegolien, ben fie bier am menigften erwartet, ftanb vor ibr. "Ralinta - Rafimir!" rief fie und ftredte unbewußt beide Arme nach ibm aus. Der Maler flutte, er fturgte ju ibr, er umfolog fie mit beiben

"Enblich - enblich habe ich Sie gefunden!" rief Charlotte. Rolliefus große Geftalt gitterte, feine Urme, welche bie fcone Stau umfangen bielien, ichienen bie Rraft ju verlieren, und bie Baronin balb von fich brangend, ließ er fie auf einen Stein nieber. All ob er fic aus einem Traume machrufen wollte, ftrich er

mit ber Rechten über bie Stirn bin. "Frau Baronin - Gie bier!" rief er, taum wiffend, mas er "Ein Bufall -- nein, ein gludlicher Stern bat mich bierber ges führt," entgegnete Charlotte. "Endlich — endlich habe ich Sie ges

"Sie haben mich gesucht?" fragte Ralinto. Seine Bruft rang beftig nach Athem, bag er bie Borte taum hervorzubringen ver-

"Rein, nicht gefucht," fiel Charlotte ladelnb ein, "aber, ba Gie ohne Abichieb tortgegangen waren, fo hoffte ich - fo glaubte ich, baß mich ber Bufall Ihnen boch wieder entgegenführen werde." Ralinta blidte por fic bin auf einen Stein, als babe er nicht

ben Duth, Die icone Geftalt ber Baronin angufeben. Er mar febr gealtert. Sein Geficht mar mit Furchen burchjogen, es lag ein muber, wie entlagender Bug auf bemfelben, fein Raden fchien bie Rraft nicht ju haben, ben Ropf fo fiolg und bod wie früher ju tragen Ralinta, weshalb find Sie entfloben ? Beshalb haben Sie nicht ein Libendzeichen von fich gegeben?" fuhr bie Baronin, als er

dwieg, fragend fort. Foriden Gie nicht!" rief ber Daler, inbem er, balb abmebrenb, ben Arm ausftredte. . Es liegen feit jener Beit fcwere und entfehliche

Umfturzes geleitet und gerade bas badische Land mar ber Schaudlat einer augellofen Entfaltung aller gegen bas Beftebende gerichteten Bestrebungen geworben. Mit Waffen gewalt war ber wilde Aufstand, bem die Regierung und bas Staatsoberhaupt zeitweilig weichen mußten, niederge= worfen. Der bürgerliche Mittelftanb, ber wesentliche Trager ber maßgebenben politischen Anschauungen bes Boltes, hatte mit Schreden bie Ausschreitungen zuchtloser Maffen und treubrüchiger Solbaten mit angesehen. Die Nachwirkung solcher Einbrücke konnte nicht ausbleiben. In den weitesten Rreifen bes Landes herrichte ausschließlich ber Bunfch nach Rube, nach Sammlung, nach Aufrichtung von Schukmehren gegen die Wiederkehr ahnlicher Ereigniffe. Der Bolts= wohlstand hatte ernftlich Roth gelitten, gahlreiche fraftige Arme waren burch maffenhafte Auswanderung bem Banbe entzogen, ber Werth von Grund und Boben, bon Baufern und gewerblichen Unlagen, war erheblich gefunten. Die Sorge um die Berftellung geordneter wirthichaftlicher Berhaltniffe verbrangte Die Theilnahme an politifchen Ungelegen= heiten. Der frifche, frohe, unternehmungeluftige Bug, ber die Geichichte Babens in ben Jahren 1819-1848 burchmehte, ber auf alle Gebiete des Lebens aucegend und fördernd einwirkte, war vollständig verschwunden. Die Tage, da die Abgeorb= neten von Liebenftein, von Rotted, Sanber, Mathy, Baffermann u. A. ben Berhanblungen ber babifden Ständekammern eine weit über bie Grengen bes Sanbes binausreichenbe Bebeutung verliehen, in benen bie ausge= zeichneten Staatsmanner Binter, von Bodt, Bett nebenius u. A. mit aufrichtiger Freifinnigfeit bie Geschäfte ber Regierung geführt hatten, schienen einer fernen Bergangenheit anzugehören. Manner von entichieben monarchischer, aber liberaler Dentungsart mußten fich von ben öffentlichen Angelegenheiten fern halten, benn ber berechtigte Abicheu vor ben Greueln ber Revolution behnte fich in manchen und zwar febr einflugreichen Rreifen auch auf jene aus, welche die Forderungen einer liberalen Politit auf ihr Banner gefdrieben und fich für beren Durchführung bemuht hatten, ohne ben Boben bes Gefehes jemals zu ver-(Fortsetzung folgt.)

Folitische Tagesüberficht.

- Merkwürdiger Beife ift bie gegenwärtige Rrifis in Berlin genau an bemfelben Zage ausgebrochen an welchem vor zwei Jahren ber Rudtritt bes gurften Bis. mard die Welt überrafchte. — Rury vor Thoresichluß, tonnte man fagen, außert fich noch herr Professor von Treitichte über ben Boltsichulgefegentmurf bes Grafen v. Beblig. Er veröffentlicht einen langen febr lefenswerthen Auffut in ber "Allg. Big." In ber Ginleitung beißt es: "Die "Rreuggeitung" findet es rathfelhaft, bag ich bie Betition meiner Collegen von ber Berliner Universität in Sachen bes Boltsichulgefeges mit unterzeichnet habe. 36 will ihr die Antwort nicht ichulbig bleiben. 3ch habe an jener Betition theilgenommen, weil ich glaube, bag ber Gefegent. Es war eine trube Beit, eine Beit allgemeiner Er= | wurf bes Grafen Beblit unveräußerliche Rechte ber Staats. döpfung nach gewaltigen, gahrenden Bewegungen, als gewilt preisgibt und die Butunft bes beutichen Bolfsihums Pring Friedrich zur Regierung bes Großher= in unfern Ditmarten gefährbet. Die anfechtbaren Sane bes Bielen ibeale und von vaterländischem Geifte befeelte Er- Lebensbedingungen des Bollsschulmesens. Gine Berftanbigung hebung des Jahres 1848 war balb in die Bahnen bes | barüber erfcheint faft aussichtelos, benn bas Contrum mit

Unruhig, mit pochendem herzen trat fie zur Seite, um ben Dasigenden genauer zu feben, ba wandte berfelbe ben Kopf etwas vorwärts, und ein balb unterdudter Ausschreientwand fich ihren Lippen — es war Ralirfa.

Ralirfa.

Rampfe hinter mir, Rampfe, die mich noch jest erzittern machen wenn ich daran bente. Ich hab eie Monaten in teinen Spiegel geschen, aber ich weiß, daß die Spuren biefer Rampfe sich meinem Gesichte aufgeprägt haben, benn so etwas verweht nicht, wie ein

Die Baronin ließ bas Muge mit inniger Theilnahme auf ibm ruben. Sie braubte nicht ju forfden, worin biefe Rampfe bestanben,

benn fie mußte, baß fie ibr gegolten batten. "Run find Sie aber wieber rubiger?" fragte fie lächelnb. "Ich bin es."
"Und was hat Ihnen biefe Rube verschafft?"

Ralinta gogerte einen Augenblid lang mit ber Antwort, bann richtete er ben Ropf emper. "Bollen Sie mit in jenes f eine haus bort tommen?" fprach er, indem er auf ein kleines, eng an den Felfen geschmiegtes Ge-baube wies, welches kaum funfgig Schritte entfernt lag. "Dort

werbe ich es Ihnen fagen." Die Baronin erhod fich, ich veigeab foritt fte neben bem Maler babin. Ralteta ichten ein Anderer geworben ju fein — fie verftanb ibn nicht. Roch hatte bas Wieberfeben teinen Bug ber Freude auf feinem Befichte bervorgerufen, Freute er fich bes Bieberfebens nicht? Er batte von ich veren Rampfen gesprochen - bie maren ja nun bes

enbet! Ber bentt, wenn er nur bie Urme auszuftreden braucht, um bas Glud zu empfangen, an ben beichwerlichen Beg, auf bem er babin gelangt ift! Sie traten in bas fleine Baus ein. Ralinta offacte bie Thur. Um genfter, in bem einige Blumenftode mit blubenben Reiten ftanben, faß eine alte Frau, neben berfelben ftans ein junges Dlabchen mit

bubidem, blubenbem Befichte. "Dies ift meine Mutter," fprach Ralinta, als bie Baronin ein getreten mar. "Und bies - bies ift meine Braut," fugte er gogernb bingu, als ob es ibm nicht leicht werbe, bies Wort auszusprechen.

Charlotte von Ortho trat junwillfürlich einen Soritt jurud, bas Blut wich aus ihren Bangen. Starr blidte fle auf bas bubide Beficht, welches fie mit ben unfoulbig braunen Augen erftaunt unb boch freundlich anfah.

"3bre Braut?" rief fie mit ftodenbem Athem. Gie ergriff bie Bebne eines einfachen Solgichemels, um fich baran festjubalten. "Sie ift es seit wenigen Tagen," gab Kalinka zur Antwort.
"Dann, bann — wünsche ich Ihnen viel Glück!" rief bie Bastonin und eilte schnell fort aus bem Zimmer.

Der gegenwärtigen Regierung, in unfern Barlamenten überall ben Ausschlag, und icon jum Beginn ber Berathungen hat ber Reichstangler einen Ton angeschlagen, ber jebe Bermittlung erichwert. Bei ber Bertluftung unferes Barteimefens tann es gar nicht ausbleiben, baß fich buben und bruben febr verfciebene Glemente gufammenfinden, fobald bie Boltsvertretung in swei fast gleich ftarte Balften auseinanber geht. Unter ben Gegnern bes Beiebentwurfs fteben Manner von unzweifel. hafter confervativer Gefinnung, Liberale aller Farben und fo meiter bis binuber ju ben erflarten Rabitalen, bie allen religibjen Ernft als Stoderei und Muderei abgufertigen lieben. Aber biefe buntgemischte Opposition einigt fich in ber Absicht, bie bestehenbe Schulgeseigebung, bas Wert fo vieler preugifder Ronige, vorläufig un verändert zu laffen, fie tritt als eine Madtbes Beharrens einem völlig unerwarteten Reuer. ungspersuche entgegen; und weil fie an bem alten preußischen Rechte festhält, ichleudert ihr ber preußische Ministerprafident ben Bormurf ju, fie tampfe für ben Atheismus gegen bas Christenthum. So boble Schlagwörter nimmt ein Staatsman nur in ben Mund, wenn er nichts jur Sache ju fagen weiß. Theologische Bewurf in sich birgt."

Thatfache ift und bleibt, bag ber Boltsichul - Gefetents wurf, biefe Ungeheuerlichkeit bes Grafen Reblit, und mit bemfelben mohl auch ber Eraf Beblit felbft, verloren ift. Beift es boch, ber Berr Graf werbe in ben nächsten Tagen icon nach Rarlsbab zu einer Rur abreifen, wozu wir ihm "gludliche Fahrt" und guten Erfolg munichen.

Berlin, 22. Mari. Boraussichtlich wird bie Miniftertrifis bemnächst eine Losung baburd finben, bag Caprivi Reichstangler und preugifcher Minifier bes Aus- | hat die Thatfache gegeben, bag bie jest in Gebrauch befindwartigen bleibt, aber als preußischer Minifterprafibent gu. liden Briefmarten wieberholt nachgemacht worden find. Die rüdtritt, Beblit bas Amt als Rultusminifter nieberlegt.

Berlin, 22. Marg. Für mahischeinlich gilt bie Er, nennung bes Staatsfefretars Boffe gum Rultusm inifter. Die Lösung ber Ranglerkrifis tann sich noch einige Beit bingieben. Neuerbings wird auch wieber über bie Abtretung bes Ministerprafibiums verhandelt.

Berlin, 22. Mars. Caprivi nahm gestern Abend an einem von Balleftrem gegebenen parlamentarifden Diner theil. Die Lösung ber Rrifis ift noch nicht gefunden. Caprivi hat fich bem bringenben Buniche bes Raifers ents fprechend, mit Rudficht auf die außere Bolitiit ichließlich bereit ertlart, im Amte ju bleiben. Er wollte aber mit ben preußischen Dingen nichts mehr zu ihnn haben. Daber entftanb ber Borfchlag, baß er als Minifterprafibent gurudtrete. Die Berhandlungen im Laufe bes gestrigen Tages ergaben, baß bas nur ichwer und nicht auf lange Beit burchzuführen fei. Man fucht jest nach einem anbern Auswege; benn bie Bereitwilligfeit Caprivi's, auf feinen Rudtritt gu verzichten, bezieht fich porläufig nur auf bie Regierungsgeschäfte. v. Beblit verabschiebet fich beute bereits von ben Beamten feines Ministeriums.

Berlin, 22. Marg. Dberprafibent Graf Gulen. burg ift aus Raffel hier eingetroffen; er foll Minifter. präfibent merden.

- Die "Rorbb. Allg. Big." ift von maßgebender Seite ermächtigt worden, ju ertlaren, bag bie Berüchte über finanzielle Angelegenheiten ber Rrone, inebefondere über bie Aufnahme einer Kronanleibe von 40 Millionen Mart und über eine beabsichtigte abermalige Erhöhung ber Rrondotation ieber Gloubwürdiateit entbebren.

- Der Seniorentonvent bes Reich & tags bielt am Samstag eine Situng ab. In ihr theilte ber Brafident v. Levebow mit, die Regierung fei geneigt, auf die Berathung des Truntsuchtsgeseises und des Chedgeseiges ju verzichten, bamit bie Seffion vor Oftern gefchloffen werben tonne. Gewicht lege bie Regierung bagegen auf bie Er. ledigung bes Telegraphengefetes, bes Rachtrage-Ctate unb bes Genoffenschaftsgeletes, somie mo moglich Des Beingefetes. Auch muniche bie Regierung bie erfte Lefung ber Befeges, bes Landwirihs ift bringend gebeten. Der Lantwith ift

feinem polnifch-welfischen Anhange gibt heute, bant ber Politit ! vorlage gegen bie Unfittlichfeit, bamit fie bie Anfichten bes | von Ratur in feinem Gewerbe konfervativ und gurudaltenb Saufes tennen lerne.

> por bem Raifer abhalten, wozu bei bem 8. und 16. Rorps je eine Ravalleriedivifion aufgestellt wird. - Bei bem Garbeforps, 2., 3., 4., 5., 7., 9., 10., 11., 16. und 17. Armeeforps finden Benerolftabereifen, bei bem 15. Armeeforps eine Restungs-Beneralstabsreife statt. Im Laufe bes Sommers findet unter ber Leitung ber beiden Ravallerie. Infpetieure je eine große Ravallerie-Uebungereife von Beneralen und Stabsoffizieren ber Ravallerie und Rommandeucen reitender Abtheilungen ber Reibartillerie flatt. Bei bem Garbeforps, 4., 7., 10., 11., 15. und 17. Armeetorps finben Rapallerie-liebungereifen ftatt. Gine größere Armirungeübung ber Fuß-Artillerie hat bei Bofen, größere Bionier-Uebungen haben bei Cuftrin und Mainz ftattzufinden. Ueber die Abhaltungs, bezw. Angriffsubung unter Betheiligung aller Baffen behalt fich ber Raifer weitere Bestimmungen vor.

- Wieberum neue Briefmarten. Wie mitgetheilt wirb, merben bemnächft von bem Reichspoftamt neue tractungen über bas Wefen bes Chriftenthums anzuftellen, | Briefmarten ausgegeben werden. Die neuen Boftwerthzeichen, ift nicht die Aufgabe ber Bubligiftit; ich bescheibe mich, in an beren Berftellung bereits in ber Reichsbruderei gearbeitet Rurge nachzuweisen, welche politischen Gefahren ber Gefegent- | wirb, werden fich in Form und Zeichnung wefentlich von ben jest im Gebrauch befindlichen Darten unterscheiben. Sie werben fechsedig fein und bas Bild ber Germania auf. meifen, bas nach ber Statue ber Bermania auf bem Niebermalobentmal gezeichnet ift. Die Farben für bie verschiebenen Berthe ber Diarten werben internationalen Abmachungen aufolge biefelben bleiben. Die neuen Marten burften etwa im April in ben Berteht gebracht werben. Beranlaffung gu ber Neuausgabe ber Boftwerthzeichen und ben in Ausficht genommenen Abanderungen in ihrer Gestalt und ber Zeichnung Ralfdungen find allerdings ftete ohne Dube von ben Beborben entbedt worben, aber aus begreiflichen Grunden ericheint es munichenswerth, ihnen vorzubeugen; man bat bei ber Berftellung ber neuen Marten ju Mitteln gegriffen, welche ben Ralichern bie Ausübung ihres Bandwerts fehr erschweren werben.

> - In Baris hatte am 18. Marg für ben Gebenttag ber Margrevolution bi e Polizei umfaffende Dlagregeln getroffen. Alle Polizeipoften maren verdoppelt worben. Mittags begab fich eine Ungahl von Revolutionaren jum Friedhof Pere-Lachaife. Un ber Mauer, mo bie Rommanarden von 1871 begraben liegen, murben bie üblichen Brandreben gehalten, aber bie Orbnung murbe nicht gestört. Abends fanben gabireiche Bantete und Gefte gar Feier bes 18. Darg flatt.

> Paris, 20. Marg. Das 3. Sufaren-Regiment in Lyon mußte über Bols und Ropf wegen berrichender Disziplinlofigfeit unter ber Wiannichaft und Unboimäßigfeit ber Unieroffigiere an die Dfigrenze verfest werden. Auch gegen bas bort lugende Ruraffierregiment mußte ber Platfommandant einichreiten. Eine Raferne mußte eine Racht lang von 2 Bataillonen Infanterie bewacht werben, um bas - Aus brechen ganger Buge gu verhindern. Richt übel! - Abermals Gine!! Die Bant industrieller Gifenbahnen ift fallit; Die Schulben betragen 20 Millionen, vornehmlich fleine Leute find davon betreffen. Giner ber Leiter nahm fich bas Leben, zwei enifiohen, einer murde verhaftet.

Aus dem Sandtage.

Rarlbruhe, 19. Marg. Ropp municht, bag bie beiden Unftalten, landwirth.

fcaftlich schemische und landwirthichafilidebotanifche, vereinigt merben. Staatsrath Gifenlohr halt diefe Bereinigung behaupten. ür ichwierig, obgleich man auch icon baran gebacht bobe, Grant balt eine Berichmelzung ber beiben Anftalten als nicht im Intereffe ber Landwirthichaft gelegen.

Blantenhorn Duiller lobt die Wirffamfeit ber Minterschulen; eine theoretifch und praftifc biffere Que bilbung

im Belbau gaeben; bier aber ift Belegenheit für Unterricht - Das Armee-Berordnungeblatt veröffentlichte bie Be- geboten, ber wenig toftet; es mare eine bobere Bemilligung ftinmungen über bie biesjährigen großeren Ernppen- für biefen Zwed zu wunfchen. Die Soushaltungsichulen find übungen, wonach bas 8., 14. und 16. Rorps Manover | ein mahrer Segen, die Anstalt in Ronftong ift eine Muster=

jabr in Aussicht.

Forberung einzuftellen.

poruribeilafrei begeanen.

fredits geschehen.

Bildens: 1898 Hindet in Beibelberg ein Rongreß

beutider und öfterreichifder Bienenguchtvereine mit Ausftellung

fatt; bie Regierung moge bies Unternehmen wie anderwarts

gegen bie Bereineleitung; man wird bie Landesversammlung

Bon ber Berfammlung in Beibelberg hat bie Regierung gu

wat Renntnig betommen, um in biefem Bubget noch eine

Baden.

murbe bas von ber Buchtgenoffenicaft Emmendingen aus bem

Meftircher Begirt eingefügrte Buchtvieb verfteigert. 3m

Bangen maren 20 Stud weibliches Buchtmaterial angetauft.

Das Steigerungsergebniß tonnte nur ein febr erfreuliches ges

nannt werden, ba ber erzielte Grlos ben Untaufspreis um

180 Mt. überichritt. Diefer Mehrerlos fpricht einerfeits gu

Gunften ber Baare felbit und ber fachverftanbigen Entledig.

ung ihres Auftrags von Seiten ber Antaufstommiffion, anderer-

feits legt berfelbeaber ein lebhoftes Beugnig bafür ab, bag es ben

bei der Berfteigerung betheiligten Biebguchtern an ber verftandigen

Werthichagung einer guten Buchtwaare nicht mangelte. Man

tann nur munichen, daß die Thiere nun nach Bunich aus.

fallen, bamit burch balbige wettere Ginfuhr bie Brundlage

unjerer Biebaucht befestigt werbe. Die bei bem Antaufe ent=

ftanbenen Untoften übernehmen bie Raffen ber biefigen Bucht-

genoff nichaft und bes landm. Begirtevereine. Mochten meor

und mehr boch die Landwirthe einzehen, daß bie Beftrebungen

Diefer letigenannten Ginrichtungen nur auf ihr Bonl ge-

gerichtet fino und benjelben beghalb mit verdientem Bertrauen

erfen stammer in Raristuhe wies ber Bertreter ber evang.

Rirche, Brata Dr. Doll, marnend auf Die junehmende Ber-

wilderung ber Jugeno bin, auf die gunehmende Genuglucht,

Bucht. und Autoritaislofigfeit, Die jeden Bateriandefreund mit

liefem Schmerze und ernfter Sorge für bie Butunft erfange

Die Familie habe vielfach über bie heranwachsende Rugend

teine Macht mehr. Die Butfamtett und Gewalt ber Rirche

fet ju febr eingeschränkt u. f. w. Die Borte bes Berrn

Bralaten find leider nur gu mahr. Mochte Daber überall

feine Ermahnung Bebergigung finden. Es ift nicht blos

Sache ber Lebrer und Beiftlichen, fondern auch bes Staotes,

ber gangen Gefellchaft, jedes Baters und jeder Mutter, diefer

Bortrage gehalten. Es ift bies ein Bemeis, wie trea

beforgt unjer gandesfürft auch für bas geiftliche Bohl feines

Bolles ift. Profefforen der Theologie verschiedenfter Richtungen

murden ju diejen Bortragen berufen. Es murden 3. B.

tolgende Themata behandelt: Das Reich Gotres als oas

hochne But (Dr. Saupt, Salle), ber Berth bes Gebete (Dr.

Lemme, Bewelverg), Cgriftenthum und Familie (B ffermann,

Berbelbery), Bebeutung Des Bemeinbegottesbienftes (Di.

Achelis, Marburg), Die driftliche Emigt itshoffnung (Weit-

brecht, Stuitgart) u. f. m. Der Bortrag über bas lette an-

baß der driftliche Blaube fo ju fagen auf Der gobe Der Beit

fleut und mit mobernem Biffen aufs iconfte ausgefohnt tit.

Cammtliche Bortrage werden im Drude ericheinen und fonnen

alsbann in viel meiteren Rreifen religiojes Bebei und Gr=

tennen fordern. Bir find unferm Großbergog berglichen

Dant ichuloig. Dlochte bus von ihm gegebene Beifpiel auch

eine Erfaltung genötzigt, Das Bett gu buten; es nahmen

baber Die Frau Groppergogin und ber Gibgrogbergog an der

heutigen Trauerfeier fur ben Burften von fürstenberg in

Donouelchingen theil und fegiten am Abend hierber jurud.

eine & benstage geloft. Rach ben letten Berathungen bec

Budgertommiffion mit dem Finang uniter int die Staatsbabn

von Lucwigehafen nach Stahringen volltandig gefichert ; bie Re-

gierung bat es beftimmt abgelebnt, ben Anfchlug in Stodach

jugugefteben; dagegen die baldige Fortfegung nach Ueber-

lingen in Musficht gestellt. Aber auch Die Unterftugung einer

Brivatbagn gum Unichluß an die neue Linie findet bas Ent.

gegentominen der Regterung. Die Beichluff: ber Buogets

tommiffion beden fich theilweise mit biefen Anschauungen,

geben aber noch imige Schritte weiter. Außer gu ber Bu-

ftimmung ber Linie Ludwigshafen Stahringen wird nämlich

ber Bunich ju Prototoll erflart: 1. Die Regierung wolle

ipateftens bem nachften Landtag bie Fortfetung ber Bahn

von Ludwigshafen nach Ueberlingen auf Staatstoften unter-

breiten und gleichzeitig auch bas Stud Gipafingen-Stodach

ais Staatsbayn bauen. 2. Die Regierung wolle eine Babn.

verbindung amifchen Ueberlingen und Martoorf burch bas

Salemer That in Angriff nehmen. - Rach ber "Bab.

Correspondeng" foll auch fur bie nicht etatsmäßigen Steuers

erheber eine Erhögung der Beguge gefucht werden, bamit fte

nicht gegenüber ber in Borichlag befindlichen Erhöhung bes

Wohnungegeloce gleichstehender Beamtenflaffe jurudgefest

bleiben. Es foll bies burch einen Betrag von 25000 Dt.

unter bem Titel Dienftlaftenvergutung gefchehen.

Rarisruhe, 21. Mary. Der Gropgerjog ift burch

Rarlerube, 19. Marg. für ben Bobenfee ift nunmehr

anderwacis untlang und Nachahmung finden!

+ Emmendingen, 22. Rarg. Muf Becantaffung Sr.

Bermilderung und Buchtlongten entgegen gu mirten.

Emmendingen, 22. Marg. In ber Sigung ber

Dildens: Es fo follte bies in Form eines Nachtrags.

Emmendingen, 23. Mari. Borgeftern Rachmittag

Berber ift nicht bafar, baß für Winterichulen mehr aufgewendet werbe; ber jetige Aufwand ift icon ju viel : gering besuchte Schulen follten eingeben; trot ber Stipenbien tommen wenig Souler; bie Renntniffe, die ber Landwirth braucht, tann er ju Saufe erwerben. Die Schuler gewöhnen fich ans Stadtleben und die Beimath verleibet ihnen.

Reg. Romm. Qu den berger widerlegt ben Borrebner: bie Statistit weist gaten Besuch biefer Schulen auf; mas bier geboten wirb, ift werthvoll für Elementarbiloung wie für fachliche Ausbildung; ce geben aus biefen Unftilten Pioniere bes landwirthicaftlichen Fortidritts hervor.

Berber betont betreffe ber Saushaltunges foulen, daß es Pflicht ber Chriften fei, am Gottesoienst theilzunehmen und erwähnt, daß man in Kenzingen am Sonn-

tag Ausflüge gemacht habe. Bonner vermahrt fich entschieden gegen die Unterstellung, als ob in ben haushaltungsichulen und Rochturfen bie Madchen gur Gottlosigfeit verleitet murben. Der Geift des Frauenvereins, von dem die Austalten ausgehen, ift entichieden andere, als Gerber benfelben ichilbert.

Bfefferle bebt ben guten Beift und die Leiflungen ber Anstalt in Renzingen hervor.

Reichert tritt Gerber ebenfalls entgegen und lobt Die Daushaltungsichule in Baben und bie Rceisminteridule

Much Sug fpricht fich im Ginne Bfefferles aus.

Der Berichterft. Frant bemeitt bei ber Lebranftali Hochburg, daß der Bertrag seinem Ende naht; er munscht ju miffen, mas die Regierung mit ber Anstalt vor hat.

Reg.=Romm. Buchenberger: Die Regierung wird ich mit bem neuen Landwirthichaftsrath ins Benehmen feten. Die Unftalt hat fo icone Ginrichtungen, bag ce bedauerlich mare, wenn fie gang einginge.

Someinfurth ift bavon befriedigt, bag für Sebung ber Pferbejucht eine größere Summe eingesett ift; es tommt bies bem gangen Lande ju gut, ba man nicht mehr auf bas Ausland angewiesen ift.

Berber: Die Pferbejucht rentirt fich bei uns nicht; bie Ergebniffe find gering und keine 90,000 M. werth. Wenn ein Pferd getootet wird, barf teine Entichabigung bezahlt merden; bas läuft auf eine Thierqualerei binaus.

Reg.=Romm. Buchenberger fiellt eine Sebung ber Pferbezucht feft.

Blantenhorn: Wenn ein verfichertes Pferd ums fieht, wird ein Erfat bezahlt; wird es geiödtet, erhalt der Befiger nur einen Theil ber Cumme. - Birtenmaper frinfirt bie Wirfung Des Gofites über Farrenholtung und bie Berordnung, welche ben Sandel mit Karren bindere.

Reg.=Romm. En dtin: Gute Farren follen nicht Gegen= fland bes Sanbels, jondern Dittel guter Bucht fein.

Sug: Baten galli 600,000 Gind Rindvich; biefer Reich. thum muß geschütt und verbiffert werten; Dabin mirten Beificherungen, bas Ceuchengelet u. beigl.. Das Biehver= ficherungsgefes vom Juni 1890 hat noch wenig Eingang gefunden trot der Unterfrützung; es follten aber auch bie freis willigen Bereine unterftust werben.

Staaterath Eifenlohr glaubt, big bie Unterfiugung ber freiwilligen Bereine bie Enimidlung bis Londesverficherungenerbandes hindern murbe. Der Bouernverein agilirt gegen litieres Infittut buich Beibreitung von Enift.lungen und Unmabibeiter. Es weiben Stellen aus ben Blattern bes Boueinvereins vorgelejen, die geradezu Ungeheuerliches

Rögler flagt, bag bos Befet fo langfam Anerkennung findet; Die Gemeinden wollen eben vorter die Ditfung bes Belites in anderen Gemeinden abwarten; im Allgemeinen aber ift man bem Bedanten tes Landesverbandes nur geneigt, und es mare ju munichen, bag ber Landesverband fo bald als möglich ins Leben trete.

pernichten moaen!

- In Rarlerube murbe vorgestein Abend aus bem hofe ber Brauerei Tels einem Gafte, welcher fich in Umtsftunden Schnaps getrunten haben, foll eine gericht.

Staatsrath Eifen lohr ftellt letteres noch für biefes | ber Wirthicaft befand, ein Belogipeb im Werthe von 450 | liche Berhandlung angeordnet werben und beren Urtheile für

- In einem Steinbruch bei Doffenh eim verun. gludte am Samstag ber Mineur Joseph Seibl. Infolge einer Bulverexplofion murbe er berart verlett, bag er fofort tobt am Plat: blieb. Weiter wurden babei noch zwei anbere Berfonen beichädigt.

Buchenberger: Die Regierung tennt ben Streit - Der frühere langjährige Baifenhausvermalter in abwarten und bort fich informiren ; je nach Umftanden wirb gestorben. Laph war ber alteste babifche Ranonier. man ftatt ben Landesverein bie Begirts vereine unterftugen.

Schopfheim, 19. Marg. Auch ber hiefige Gemeinderath hat in einer feiner letten Sit ungen beschloffen, auf 1. f. Dt. bie mitteleuropaifche Ginbeitszeit einzuführen und bie ftabtifchen Uhren barnach ju richten. Man barf wohl hoffen, baß fich biefe Menberung ohne große Störung vollziehen merbe. Be-Buglich bes Befuchs unferer S. Burgericule ergiebt fich eine Schwierigkeit in fofern, als bie erften Morgenguige von Bafel und Sadingen erft nach 8 Uhr eintreffen. Bielleicht läßt fich aber auch biefe heben, obicon eine Früherlegung ber Buge nicht mehr zu erreichen fein wirb.

Bermifate Radrichten.

- Bor turgem gingen in Strafburg 21 und biefer Tage wieder 14 Tobtenicheine von Elfaß. Lothringern bei ber Regirung ein, die bei ber frangoffichen Frembenlegion meift in jugendlichem Alter ben Tod gefunden haben.

- Bei Borms tam auf bem Dampiboot Babenia ein Matrofe beim Abfeuern von Signalicuffen mit bem gluhenden Gifenbrafte bem Bulvervorrath ju nabe. Der gange Borraty flog in Die Luft und mit ihm ber Matrofe.

- In Stuttgart murde Rachts in einem Juwelier. laben ein frecher Ginbruch verübt, bei welchem Baaren im Berthe von 15,000 M. gestohlen murben.

-In Dunch en empfing am Freitag Finangminifter v. Riebel eine Abordnung pfalzischer Tabatbauern, Die um Unterftugung ihres Berlangens nach boberem Zabatzoll baten. Der Minifter ficherte ju, bag er fein Möglichftes in biefem Sinne thun merbe.

- Die Bollzeiverwaltung in Dortmund fahnbet auf einen bem Raufmannsftande angehörigen jungen Menfchen von 23 Jahren, Namens Albert Abelmann. Derfelbe ift nach Unterichlagung von 9500 Mart, meift Taufendmarticheine, Die er Gelobriefen eninommen und burch Bapierichnigel erfest hatte, fluchtig geworden.

_ 3n Heichenbach im fachfischen Gulengebirge ift die Rosenberg'iche Swinnfabrit niedergebrannt, wodurch gegen 600 Arbeiter broolos geworden find.

- In Geeftemande find bei ben. Saufes brei alleingelaffene Rinder einer Witwe, beren jung acht Monate alt mar, in ben Flammen umgefommen.

- In Mittweida ftreiten die bei ber Distrantentaffe beschäftigten Mergte. Sie verlangen für jedes Mitglied der Kasse 3,50 Mart Honorar, Die Kasse will nur 2 Mart bieten. Der Boritand erjucht die Mitgheder, fich vorläufig R. D. Des Gropperjoge muiden in diefem Binter in der ohne Argt zu begelfen, bis Erfat geschafft ift. Schloffiche in Ratioinge mehrere gotte & Dienfiliche

- Das Reichszericht in Berpgig verwarf die Revision bes Raubmörders Wigel als unbegründet.

— Ju Wilhelmshafen sind am Samstag ein Unteroffigier und vier Beiger im Lagareth ben Bunden, Die fie nich durch Berbruben beim Blogen eines Reffelrohres auf bem Rriegsichiffe "Siegfried" zugegogen, erlegen.

- Em gequältes Männerherz macht sich Luft in folgender Angeige der "Borbeder Zeitung": "Reine un: ehrliche Frau Lis Rabe ift mir wieder enteniffen und hat die nöthigen Movel, eine halbe Seite Sped und jogar bas nogegebene Thema wurde auf Bunfch J. R. H. ber Großher. | thige Beitzeug mir abgestohlen, fo daß ich mich nicht gur jogin am 9. Mart, Dem Lovestag Raifer Bilbelm I., ge= | Ruge legen fann. Sogar 7 Mart hat fie feit vierzehn Tagen halten. Dieje gottesoienitlichen Bortrage macen übecaus gahl. verichludt, ohne mein Biffen, bat Schmudiachen gefauft, wo | nun eine gang bedeutenbe Bahl Arzneien gibt, bie icon nach reich besucht, auch von folden, Die Der Rirche ferne flegen, fie bekannt war. Sat fie fich binnen 24 Stunden nicht ein- wenigen Tagen burch Ginwirkung von Luft, Barme ober nnd haben einem giogeren Bublitum den Beweis erbracht, gefunden, fo find wir geichiebene Leute, Da fie ichon viermal bergl. fich wieder zerfegen und baburch nicht nur ihrer Beils ausgerudt ift. Ich warne Jeden, der fich fo ein Schichal aufthut. Bute Nacht. 3h juche fofort eine Saushälterin. Nitolaus Reiderling, Bocholo."

- Wie frangofifche Blatter mittheilen, zeigt ein Barifer Ritchof Die feltjume Grabichrift eines Chepgares. Der querit gestorbene Chemann bat auf feinem Dentstein die Inichrift: "Ich erwarte Dich jehnsuchtig. A. D. 1827." Auf dem Stein der Frau tieft man: "Dier bin ich. A. D. 1867." Wie man fiegt, bat Die gute Dame ihren lieben Mann recht lange marten laffen.

- Ein Wundermann, Die "Bosnische Post" fcreibt: "Biederholt waren wir in ber Lige, Berforen gu verzeichnen, die in der Beigegovina ein ungewöhnlich hohes Alter erreicht haben. Bet beicheibener Libenstreise und uns abläfiger Arbeit brachten es folche Leute zu einer Gumme von Jahren, wie fie anderwätts ju ben allerseltenften Mus. nahmen gebort. Diesmal handelt es fich um einen Alten, ber nicht Seines gleich n Jaben durfte. Es ift dies ein Bauer, Unton Jurics, Der gegenwärtig 130 Jahre jablt. Jurics arbeitet ruftig in feinem Weingarten und besucht jeden Sonn. tag bie wei Wegftunden von feinem Dorfe entfernt liegende Ruche. Diefen Weg macht er zu Fuß, bin und gurud. Dabei sieht er auch noch recht gut, Denn auf hundert Schritte unterscheidet er Alles jehr beutlich. Mertwurdig find feine Augenbrauen, die dicht wie ein Schnurrbart gewachsen, übermäßig lang find und baufig geltust werder muffen, bamit fie ihn nicht am Seben hindern. Sein Bedächtniß ift flar und er verfteht es auch, intereffant gu er gablen."

- Die Erlaffe Ratharinas ber Großen, Die heute noch als Merkwürdigfeit ergablt werben, g. B. Die Borichriften für die Bejagungstruppen in Bolen : "Den Berren Difizieren wird es ftreng verboten, filberne Löffel und Babeln gu ftehlen, Servietten jum Rasenwischen zu gebrauchen, die Polinnen ungart angufaffen, ba diefe fcmergliche Ogrfeigen verfegen u. f. w.", werden nicht meir unglaublich erscheinen, wenn man die neueste Anordnung bes Gouverneurs von Betrofamog vom 2. Febr. b. 3. lieft : "Gegen Diejenig en Richter, benen bewiesen wird, bay sie magrend ber gerichtlichen Sigungen

- Ueber unglaubliche Abgefcmadtheiten

welche mit ber auftommenben From melei in Berbinbung

geben, berichten bie "Grengboten": Bor Rurgem brachte eine Reitung eine Brobe von ber Art, wie in Lefebuchern bie beliebteften Lieber für Madchenschulen zubereitet werben. Da ftund zwar auch bas Mühlenrab in einem tublen Grunbe, Lichtenihal, herr Chriftoph Layh, ift biefer Tage in Rebl | boch nicht mein Liebchen mar verschwunden, bas mare boch gar ju anflößig gewesen, nein - ber Ontel mar fo gutig gewesen, für bas Liebchen einzutreten, und hatte fic aus bem Staube gemacht! Leiber mar nicht mitgetheilt worben, ob er Treue versprochen und einen Ring babei gegeben habe Selbft an Liebern, Die von bem flarteren Gefchlecht an Symnasien und Realschulen gelesen und gefungen werben, nimmt man Beranberungen vor, bie ebenfo gefcmadlos als unnug find. In bem fonft recht guten Chorbuche vom tonigl. preußischen Mufitoirettor Sering ju Strafburg fteht bas prächtige Lieb "Soldaten-Abichied" von Soffmann von Fallersle ben, ober vielmehr nach Soffmann, benn ber Dichter würde fich fehr munbern, wenn er fein Rind in biefem Aufjug fabe. Liebl ich fingt zwar die Nachtigall bei Sering wie bei hoffmann, aber ber vorforgliche Babagog läßt fie nicht por dem Saufe bes Liebchens ihr Lieb anstimmen fonbern fdidt fie vor - Baters Saus! Sang und Schall ift verklungen, und bas Lieben - nein, nicht bas Lieben, bie Freude ift nun aus. Der arme Junge, beffen einzige Freube es mar, mit bem Bater ju plaudern, wenn bie Rachtigall bagu fang! Barum er bann freillch im zweiten Berfe alle Liebe in fein Bunbel ichnurt, bamit Niemand etwas bavon merte, bas begreift man wieber nicht, benn bag er feinem Bater gut ift, tann er boch Jebem fagen; aber es gefchiebt eben viel Unbegreifliches. Jest wundern wir uns icon nicht mehr, bag ber junge Rrieger auch noch ben letten Bers übernimmt, mahrend ber Dichter bier bas Mabel jum Borte tommen läßt; ber Bater ift mahricheinlich ju gerührt. "So reich' mir benn noch 'mal bie Sand, herzliebfter Bater bu, und bitt' für mich im fernen Land, wenn bu bich legft gur Rub." Die großen Schüler, die bas achte Lieb glüdlicher. weise meiftens tennen, lochen über biefe ebenso albernen, als unnöthigen und nuglojen Berfuche, fie por Schaben ju bemabren. Und bie tleinen? Die miffen auch icon, bag Braut. leute einander gern haben und bag Lieben tein Berbrechen ift! - Sorglosigteit und unzeitige Spar

famteit veranlaffen viele Berfonen, insbesonbere Frauen. bei plöglichen Rrantgeitserscheinungen fich folder Meditamente gu bedienen, die fie gerade gur hand haben und bie fcon Bochen, oft gar icon Monate lang in ihrem Befit finb. Bie bebentlich ein folches Berfahren ift, hat zu ihrem Rach. Berlinerin erfahren muffen, bie fich ihre burch Errheumatischen Schmerzen burch Gin-31. welches sie in ihrer tältung zugezogenen reibung mit Chloroformo. hausapothete vorräthig hatte, zu vertreiben fcilbert meine Befturgung," fo fchreibt bie Dame, " icon wenige Stunden nach ber Ginreibung meinen Sals, meine Arme und Sande plöglich mit feuerrothen gleden und Blafen bebedt fab, bie nitr ein überaus ichmerzhaftes Brennen und Juden verursachten. Da sich bas Uebel trog angewandter Gegenmittel von Stunde zu Stunde verschlims merte, so sah ich mich veranlaßt, meinen hausarzt zu Rathe zu zieben, ber bas fogenannte "Reffelfieber", ober auch "laufende Feuer" tonstatirte, und zwar hervorgerufen durch bas Chloroformol, welches vom langen Stehen ichlecht geworben, und baburch bie ichabliche Wirtung hervorgerufen hatte." Die Dame ichließt ihren Bericht bamit, baß ber Beilungsprojeg vier Lage gedauert und fie mabrend biefer Beit die empfindlichsten Schmerzen erdulbet habe. Da es fraft beraubt merben, sonbern fogar icablich merben konner jo ift beim Gebrauch von Mebitamenten, die man langere Beit aufbewahrt hat, größte Borficht, beziehungsweise eine vorherige Brufung burch einen Sachverfländigen auf bas allerbringenbste anzuempfehlen.

- Gin febr einfaches Mittel gegen ben Schnupfen, und alfo wohl auch gegen die beginnende Gri ppe, bat die "Dorfzeitung", empfohlen. Ginen Raffeeloffel gefto Benen Rampfer, ber ja in jeber Droguenhandlung ober Apothete zu haben ift, übergießt man in einem Milchtopfchen (ein Bafferglas platt) mit tochendem Baffer. Die fich baraus erhebenden Dampfe braucht man nur 5 Minuten lang burch bie Rafe eins quathmen, um ben läftigen Schnupfen, besonbers in feinem trodenen Stadium, los ju werden. Eine Bieberholung ift felten nöthig und barum am besten zu unterlassen! Dan reiße also einer Dute die Spipe soweit ab, bag bie Deffnung gerade in die fragliche trante Rase past, stulpe die Dute bann auf ben Topf, ftede bie Dute in bas betreffenbe Rafen. loch und ziehe ben Dampf 5 Minuten lang ein.

- Schnittlauch früh und gart ju ziehen. Um im Frühjahr recht zeitig Schuittlauch zu ziehen, ftülpe man leere Glafer auf die Pflingen. Diefe, weil vor außerer, talterer Luft geicutt, treiben nicht nur frühzeitiger als nicht bebedte, fonbern ibr Kraut wird auch viel garter.

- Sumoriftifdes. Die fleine Unfdulb. Gretchen Eltern haben Befuch von einer nicht mit lauter echten Reigen ausgestatteten Tante, bei ber bie Rleine gern ichlafen möchte. Ihr Bunfc wird erfüllt. Am nachften Morgen aber tommt fie gang entfest zur Mutter : "Ach, Mama, ich will boch lieber bei Dir ichlafen, bas ift ja eine Tante jum Auseinander. nehmen."

Bugfin = Stoff für einen gangen Angug à Dit. 5.85, Bugfin = Stoff für einen gangen Angug à Dit. 7.95, bireft an Jebermann burch bas Burfin-Fabrit-Dépôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster sofort franto. Nichtpassenbes wird gurudgenommen.

"Gnädige Frau!" rief Ratinta, um fie jurudzuhalten - fie hatte bas tleine haus bereits verlaffen. Er eilte ihr nach. "Bon wem?" "Bollen Gie ohne Abichieb - mit Groll mich verlaffen?" frante

er, als er fie erreicht batte. Charlotte mar taum im Stanbe fich aufrecht ju halten. "3ch glaube nicht, daß bies 3hr neues Glud tru'en wirb,

entgegnete fie nicht obne Bitterfeit. "Doch!" fubr Ralinta mit ernftem, weichem Tone foit. "Ge murbe einen Schatten barauf merfen. Gie murben, weil Gie mich nicht befreien tonnen, an mich nicht ohne Groll benter. Gie wurden

mich für unbantbar halten und boch bin ich es nicht! Die Baronin mußte fteben bleiben, weil die Buge ior ben Dienft "Beshalb unbantbar?" fragte fie mit leifem Spott. "Gie haben

mir ja nichts - nichts ju verbanten!" "Doch - boch!" fiel ber Maler eir. . Bonnen Gie boch einem Menichen, bem Gie viel Freundlichfeit erwiefen und ben Gie vielleicht nie wieberfeben werben, bag er Ihnen Muiftarung giebt über ein Beben, welches jum Theil ein verfehltes und vererrtes mar und beffen Reft er noch gerettet ju haben glaubt. Ift es Innen fo peinlich, wenn ein Freund - und fo burfte ich mich ja nennen - Ihnen ergabit, wie und weshalb er gefehlt bat? Frau Baronin, bier in biefer Emfamteit, in bie ich mich begraben babe, ift es mir gleichgittig, mas die Denichen über mich benten, benn ich habe mich losgelott

mich milber beurtheilen, wenn Gie miffen, mas ich burchgemacht Charlotte von Ortho batte fich ericopft auf einem Steine niebet:

von ihnen, aber Gie - gerade Gie follen mich nicht für folechter

balten als ich bin, bas fann und will ich nicht ertragen! Gie muffen

"Ergablen Sie," fprach fie mit tonlofer Stimme, ohne aufzubliden. Des Malers Huge rubte auf ber foo ien Geftalt, in feiner Bruft ftiegen neue Buniche auf, fein Berg folug ichneller, er wollte fprechen, ibm febite ber Mibem. Bangfam ftrich er mit ber Rechien aber Die Stirn bin - bann war er wieder rubig. Der Baronin gegenüber feste er fich auf ein Felsftud.

36 habe Ihnen nicht die Bahrheit gefagt", begann er, indem er por fich binftarte auf die Erbe. "Mein Bater war tein Gruf,

"36 weiß es," warf bie Baronin ein. "Gie miffen et?" rief Ralinta.

"3hr früherer Lehrer, Joseph Botti, mar bei mir, ber bat mir

Alles ergählt!" "Gie miffen es!" weberholte ber Maler und richtete freudia burchjudt bas Huge auf bie vor ibm Gigende. Gie batte es gewußt, baß er bet Cobn eines armen Dlannes war, und boch war fie bm mit offenen Urmen entgegen geeilt. Der Gebante, bag er ein großes Glad aufgegeben babe, tauchte in ibm auf, ba glaubt: er bie a oben. braunen Rinberaugen ces Dtabdens, welches er als feine Braut be: richnet batte, vor fich ju feben - und er faßte fich. Er burite fich nicht burch ein Traum beitren laffen.

"Es ift gut," fubr Ralinta langfam und rubig fort. "Gie et: eichtern mir dadurch mein Geftandniß. 3d war ein wilber, unban: biger Rnabe gemefen. Alls ich unmittelbar aus ben durftigen, ia fummerlichen Berpaleniffen rach Baris tam, als ich ben Glang und ben Reichthum ber Stadt fab, war ich wie geblenbet. Der Schimmer riß mich bin, ich vergaß meine Beimath, benn ich faamte mich, an ie gu benten. Je armer ich gewefen war, um fo glubenber fublte ich bas Berlangen, in Diefem Schimmer gleichberechtigt ba ju fteben. Ein franthafter Corgeis erfaßte mich. Er fachte mein Talent an und leitete es. Mich bereelte nicht die Liebe gur Runft, fie tollte mir nur Mittel fein, reich ju werben, um wie ein Graf, jur ben ich mich ausgab, leben ju tonnen. Das üppige Leven felbit bereitete mir tein Bergnugen, benn ich mar in meiner Jugend an Entbebrungen gewöhnt. 3ch murbe gern gehungert haben, wenn ich nur meinen frantgaften Egraeiz, als reicher und vornehmer Mann gu erfcheinen, batte befriedigen tonnen. Go lernten Ste mich ternen. Durch Gie hoffte ich meine Buniche ju erreichen. Jede Regung meines Gemuines hatte ich absichtlich jurudgebrangt, weil ich glaubte, bicfelbe tonne mir hinderlich fein. Den Biberwillen bachte ich an meine Jugend, felbst an meine alte Mutter - weil sie arm und nieorigen Standes war. Da, als ich meinem Biele fo nabe mar, als ich bas Biud, auf welches feit Jahren all meine Gebanten gerichtet waren, icon erfaßt ju baben mabite, erfchien meine Mutter und ich befürchtete Miles ju verlieren - ich verleugnete fie! Gie miffen, wie ich fi bewußilos im Balbe fano, ich wollte fie jum zweiten Dtale verleugnen, ba rief Tilly, Dag bie Bewugttofe meine Mutter fei. 3ch babe tom Damuls in meiner Bergweiflung geflacht! Dleine Dlutter tam gu fich und rief meinen Ramen, feit Jahren regte fich gum eiften Dale mieber bas Bejupt ber Rindesliebe in meiner Bruft, baneben die Bergweiffung, als Sie fich von mir abwandten und jur Gradt gurud:

febrin! 3ch war wie ein Betaubier, ein Berauichter! Dit einem Schlage batte ich Alles verloren, mas ich feit Jabren erftiebt; ich erichten mir wie ein Willionar, ber fein ganges Bermogen verloren und bafur ein Andenten aus feiner Ju endzeit eingetaufcht hat; die Bir: zweiflung trieb mich noch an bemtelben Luge joit. 3ch bachte baran, mir bas Leben ju nehmen, benn id, glaubte nicht nicht leben gu tonnen, pernichtet war, mas mein Chigits fich aufgebaut, - ba mar is neine alte Mutter, Die mich rettete! 30 batte fie verleugnet, aber fein Wort des Bormurfs tam über ihre Lippen, ihre alien 2 gen rubten mit voller Liebe auf mir, und wenn ich in dumptem Schmer; fill baiaß, firich fie leife, fcuatein uber meine Sand bin, als ob bies m d beruhigen tonne - und es beruhipte mich. Aber imm er wieder ectagte mich ber Bergweiflung - ich borte Tillys bonnendes Lachen, ich lab, wie Gie mir entruptet ben Ruden maibten - meine Ehre war babin, man fpottete uber mich! 3ch babe in bochiter Buth Die Banne aufeinander gepreßt, ich wellte mich rachen an allen Denichen, auch an Ihnen! Mit einem einzigen Schlage batte ich alle - alle

"Es waren boje, toje Tage! 3ch flob mit meiner Mutter nach ber Echweig - boit traf ich auf juviel Menfchen - ich alte mit ihr nach Tirol - nirgends fand ich Rube. Der Bufall fuhrte mich in dies Toal und in dies fleine Saus. Dieine Mutter erfraitte. 3d batte nicht baran gebacht, baß ibre Rrafte ben meinigen nicht gleich maren; weil mir bas rubelofe Banbern nicht fcmer muibe, glaubte ich, auch fie tonne es ertragen, und fie hatte nie geflagt. Das junge Diaschen, Balpurga, tie Gie gefeben, Die mit ihrem alten Bater allein in biefem Doufe lebte, pflegte bie Rrante, wie pur ein Rino feine Mutter pflogen fann. 3ch freifte bier allein in ben Bergen umber, und ber Friede biefer grogartigen Rutur fentte fich mehr und mehr auch auf mich berab. Was hatte ich durch all meinen Ehrgeis erreicht! Jabre lang batte ich gerungen und mich filbit belogen, benn wirfliche Befriedigung hatte ich boch nicht gefunden, und in bem Mugenblide, in bem ich mein Bel erreicht ju baben mabnte, murbe ich jurudgeftoßen wie ein Baria, wie ein Blusfagiger, ber fich unter Gefunde gefchlichen! Soute ich noch einmal nach demfelben ichimmernden Biele ringen, um baffelbe ju cileben? bier in ben Bergen tam ich buju, die Welt, in Die ich mich bineingebrangt batte, mit bem engen Rreife, in bem ich bier lebte, ju vergleichen. Dort Schimmer und Luge, nichts als Luge, und hier Die Ginfachheit, aber auch die Wahrheit der Raiur!

(Fortfegung folgt.)

Riesbeifuhr und Erdarbeiten.

Die Gr. Bezirksforftei Emmendingen vergibt am Samstag, ben 26. Mars 1892,

mit Bufammentunft Rachmittags 2 Uhr bei ber großen Pflangichule im Domanenwald Theninger Allmend, Hartholzichlage Rr. 21:

1. Die Lieferung von ca. 150 Cubitmeter Grobfies für die Wege im Domanenwald Theninger Allmend in mehreren Loofen. 2. Die Berftellung einer Richtftatt von 275 Meter Länge mit Seiten-

gräben im Hartholzschlag Nr. 19. 3. Das Roben einer Pflanzschulfläche von 1058 Quabratmeter im Hartholaschlag Nr. 15.

Die Waldhüter Fehrenbach in Reuthe und Spürgin in Theningen geben nahere Ausfunft.

Da bei der Submissionsverhandlung vom 6. Februar 1892 fein besither in Bonn, die Berechtigun annehmbares Gebot eingereicht wurde, wird die freie Auflieferung von zu verlieber, zur Gewinnung von Blei Pflafterungen geeigneten Flußbaufanbsteinen auf die Damme und und Silberergen in der Gemarkung Lagerplage ber Gig amifchen ber oberen Bafferer Gemartungsgrenze Sigau, Amtsbezirt Ginmenbingen, ein und ber sogenannten Schützenbrude bei Emmendingen nochmals im Wege Bergweit unter bem Namen "Karo

Es find in brei Loosabtheilungen 768 cbm. Sandfteine gu liefern. Die Bewerber bleiben an ihre Angebote vier Wochen vom Tage Grubenfeldes umfaßt 1 967 998 Quaber Eröffnungsverhandlung an gerechnet gebunden. Die Bedingungen bratmeter = 196,7998 Settar. Li mit bem Steinverzeichniß liegen auf bem Geschäftszimmer ber unter= Greign bes verliehenen Felbes sin zeichneten Stelle zur Einsicht offen. Die Angebote auf die einzelnen in dem mit diefer Arkunde verbun Boofe find nach dem Cubitmeter zu stellen und verschlossen und postfrei benen Situationeriffe mit den Buch. mit der Aufschrift "Steinlieferung" bis zur Eröffnungsverhandlung fieben A-B-C-D-E-F be Montag, 28. Märg b. J., Vormittage 10 Uhr,

Emmenbingen, ben 19. Marg 1892.

Br. Baffer- und Straßenban-Inspection.

Solz-Versteigerung.

Die Gemeinbe Sexau versteigert am Montag, ben 28. Mara Vormittaas 1/29 Uhr. Gemeindewald:

7 Buden, 51 Giden, 179 Stud tannen Bau- und Sagftamme, 3 Rirfcbaume, 1 Erle, 1 Rufche, 1 Fichte, 165 Stud tannene Stangen in 15 Loos, 16 Ster eichene Redfteden. | madel (hufeifenform). Rollen 2,50 lang und 2 Ster eid. Ruthols 1,25 lang. Am Camstag, den 2. April, Bormittags 1/19 Uhr,

58 Ster buchenes und 4 Ster tannenes Scheitholg, 34 Ster b und 108 Ster gemifchtes Brügelholg, 8 Sie Stud buchene und gemischte m.

, ben 21. Märg 1892. Der Gemeinderath.

Um mit unserem Lager in fertigen Rleibern, bas noch in einem Posten Manns Burfin-Anzügen,

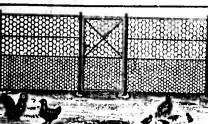
Confirmanden tl. Anaben Burtin-Hosen.

Loden- u. Double-Joppen,

besteht, womöglichst bis Oftern gang zu räumen, verkaufen Rappenbander und Fransen, wir sämmtliche Artikel zu bedeutend ermäßigten Preisen und laben zum Besuche freundlichst ein.

Emmendingen.

Peter & Bruder.



Berginkte Drahtgeflechte

hermann falk, Gifenhandlg.

Statistical calculated at the physical calculated and the statistical calculated at the statisti Zur Confirmation

holte mein reichhaltiges Lager in Gesang- und Gebetbüchern

Confirmations Geschenken

auf bas warmfte empfohlen. Das fcontte Gefchent ju biefem behren Fefts und Erinnerungstag ift und bleibt ein gutes Buch, bas von bleibendem Werthe ist und auch in späteren Tagen mit Freude immer und immer wieber jur Hand Geldgem Mt. 50 000, 20 000 ic.

Ferner empfehle auch mein Lager in gefchmadvollen



Buchhandlung und Papierhandlung. NB, Auswahlfenbungen an Confirmations: Gefchenten bin ich gerne bereit ju machen nur mußte ich um geft. umgebenbe Rudfenbung ber nicht behaltenen Werte bitten.

Bekanntmachung.

Die Verleihung bes Bergweits

Mr. 4893. Gemäß § 36 bes Berg. wird nachflebende unterm heutigen 2-5 1the gur Bifchilgung ausgestellt. ausgefertigte Berleihungsurtunde unter Bermeisung auf ben genannten und ben folgenden Baragraphen bes Berg. gefetes gur öffentlichen Renninig ge.

Muf Grund ber §§ 24 fig. ben wird nach Durchführung bes Muthungs. verfahrens bem Beren Dr. jur. Buftav lina" ju betreiben.

Rarlerute, ben 12. Marg 1892. Die Großh. Domanendirettion als obere Bergbebo be.

Rr. 6172. Borftebenbe B.fannt machung bringen wir hiermit gur öffenflichen Renntnif. Emmendingen, 17. Mar; 1892.

Großh, Begirtsamt: Salzer.

Berloren

Berrentravatte mit Borfted. Begen Belohnung abjugeben bei ber

Sekkartoffeln

ift zu haben in ber Sonne.

per Pfd. 20 Bf.

frisch gewässert, beste Quali-Aug. Hetzel.

Markaräfler Kappen,

Halstuchfransen echtfeiden,

Wilh. Jundt Nachf.



Stete porratbig in

A. Dolter's Buchblg.

Freiburger Geldloofe à 3 201k. 1/2 1.75, 1/4 1 Mt., 10/4 fort. 9 Mt. Porto u. Lifte 30 Pf. verfend. prompt 3. A. Bimmermann, Andernach a. Mh

Probsch riftenpapiere

in allen Liniaturen vorräthig in A. Dolter's Buchblg.

Lehrlingsarbeiten = Ausstellung

"Rarolina" in ber Gemartung nebst Ausstellung von Arbeiten der hiesigen Judustrieschule. Die Arbeiten find im Rathhausfaale bier nächsten Sonntag gesiges vom 22. Juni 1890 (Gesetze von Morgens 11 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr, Montag und Werordnungsblatt E. 447 fiz.) Dienstag Morgens von 9—12 Uhr und Nachmittags von Gintritt frei.

Der Vorstand des Burger- und Gewerbe-Bereins.

Grosser Bazar-Ausverkauf!!!

Bringe ben verehrl. Bewohnern von Emmenbingen fowie Umgetung Berggesetes vom 22. Juni 1890 jur gefälligen Renntniß, daß von Mittwoch den 23. Marg an hier Sebelftraße vormals Albert Serrmann'ider Saden

w		And Concernment inter Stiffell
14.	Jeine große Pailie verschiedener Bag	ren spotibillia ahgegeben meiben.
ng	I wroamer Democa Don Die. I On	
ei.	Normal hemben " " 1.20 "	Out to a
пg	meine hembert 900	" " "
	Carried " " " = 1.50 "	2.10
	We conjuden	0.4
	Burlin Inchen-Masses 0.50	1000
<i>f</i> 17	Hofenträger " 2.30 "	weitigte Bemben " " 1.50 "
a .	101	geaneuspemden " " 1.50 "
	Regattes inollen Sort. " " — .25 " — .25 "	" Spoien " " 1.20
nd	A A A A T A A A A A A A A A A A A A A A	sember Strumpte15
	(Call	graufnseitumpie — 50
11=	A	omiearse Sirambli
ħ•	ntugen, teinene " "25 "	in all n B ögen
150	Kragen in Gummi " " — 25 "	Sandichuhe in Seide " "60 "
	Planiquiten, leinene	Walhhanhidusa " "
.	oummis Wanioetten 50	M
ſ		m d muse
- 1	Gin Posten Schweizer Stidere	perisunden " "—.10 "
te	Gin Waller Grand	t von to Hig. pir Meter.

Gin Boften Corfetten unterm Breis und noch viele Sunderte Artit I, die nicht genannt find.

Der Verkäufer.

Der Perkauf dauert nur einige Tage!

Freiburger Geldlotterie

jur Wiederftellung und Freilegung des Munfters Freiburg i. 28.

Ziehung am 6. und 7. April 1892. Bur Berloofung gelangen:

Wilh. Ketterer in Wasser. = Bäärgeld-Gewinne à 50,000 = Mark 50.000

1	Gewinnn	à .	50,000 =	Mark	50,000
1	,,		20,000 =	.,	20,000
1	,,	,, :	10,000 =	,,	10,000
1	,,	"	5,000 =	"	5,000
10	Bewinne	,,	1,000 =		10,000
20	,,	,,	500 =	"	10,000
100	"	"	200 =	"	20,000
200	,,	,,	100 =	"	20,000
400	,,	"	50 =	"	20,000
2500		"	20 =	"	50,000
~ .				"	

Außerbem: Runftwerthe von zusammen Mark 45,000.

Preis des Loofes 3 Mark. Das Münsterbauvereins-Bureau Frangistanerstraße 7 111. Stod.

Loose find zu haben in der Exped. de. Bl.

Gothaer Lebensversicherungsbank,

Die vorgenannte altefte und größte beutiche Lebensversicherunge.

1. burch ihr stetes Wachsthum — ihr Bersicherungsbestand betrug: Enbe 1829: 7 100 000 Mt. | Enbe 1868: 181 400 000 Mf. 1838: 43 700 000 " " 1878: 347 100 000 " 1848: 72 000 000 " 1888: 550 500 000 " 1858: 103 800 000 " 1891: 608 000 000 " —;

2. burch die Beständigkeit ihrer Theilhaberichaft - ber Abgang bei Lebzeiten fiellt fich bei ihr niedriger, als bei fast allen anderen Lebensversicherungsanstalten -: 3. burch bie berhaltnigmäßige Große ihres Fonds und insbefon-

dere ihres Sicherheitsfonds; 4. durch die große Sparsamkeit ihrer Berwaltung; 5. durch die Bohe ihrer Ueberschuffe und die volle unverkurzte

Rudgewähr berfelben lediglich an bie Berficherten. Die Berficherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Ruichlagbrämien auch im Kriegsfalle in Kraft.

Bertreter: A. Dolter, Emmendingen.



Dienstag, Donnerstag u. Camstag mit ben Beilagen

Bunkrirtes Unterhaltungsblatt Braktifde Mitthellungen far Sanbel und Cemerbe, Baus- und

M. 37.

Banbwirthicaft.



Rebattion, Drud und Berlag von M. Dolter in Emmenbingen.

Der monnen ments . Prots

viseteljäbul. Mt. 1,96

taum 10 Wfg.

1892.

Inferate:

Emmendingen, Samstag 26. Mary

Bezngs-Einladung

Hochberger Boten.

Mit bem 1. April 1892 beginnt ein neues Bierteljahr bes breimal wochentlich erscheinenben

"Sochberger Bote"

"3Austrirten Anterhaltungsblatt"

"Fraktischen Mittheilungen

für Bewerbe u. Sandel, sowie Land. u. Forftwirthichaft" Indem wir unsere auswärtigen Leser ersuchen, ihre Beftellungen recht bald bei ben Poftanftalten aufzugeben, richten wir gleichzeitig bie Bitte an bieselben, burch Berbreitung bes "hochberger Boten" in ihren Rreifen uns nach Rraften zu unterftüten.

Wie feither wird ber "Sochberger Bote" stets be= müht sein burch Reichhaltigkeit, rasche Berichterstattung und unentwegt freiheitliche Gefinnung bie in bem weiten Lefertreife erworbenen Freunde au erhalten und neue au werben.

Im Reuilleton tommt auch im neuen Bierteljahr eine fpannende Graahlung gur Beröffentlichung. Beftellungen nehmen alle Poftanftalten und Briefboten

Anzeigen finden im "Sochberger Bote" bie befte Berbreitung und erfahrungsgemäß unbebingten Erfolg.

Die Redaktion u. Expedition d. "hochberger Boten" Um 26. Marg 1813 erließen Raifer Alexander I. von Ruß: land und Rönig Friedrich Wilhelm III. von Preußen gemeinschafts lich einen Aufruf, in welchem außer ber Befreiung Europas vom frangöfischen Joce und ber Auflösung bes Rheinbundes "bie Bertellung der deutschen Berfassung in lebensträftiger Berjüngung und Einheit, ohne fremben Ginflug, allein burch die beutschen Fürsten und Bolfer und aus bem ureignen Geifte bes beutschen Bolfes. verfprocen murbe. Der erfte Theil bes Brogrammes murbe unter wesentlichster Wittwirkung der Bölker, de Gut und Blut für die Bereiung bergaben, ausgeführt; ber zweite Theil, bas cem Bolte Ber iprochene, murbe fpater unter ben geftlichfeiten bes Wiener Congreffes vergeffen und ale Manier aus dem Bolle daran au ermnern fich erlaubten, trat ihnen die Reaftion fcarf entgegen. Huffis icher Einflußwar es, ber fich nach ber Befreiung unheilvoll in Deutsch=

In feinem mabren Lichte zeigte fich ber felige beutsche Bunbes: tag, ber befanntlich zu allem bereit war, mas fich gegen bas Volt richtete, vor 40 Jahren, am 27. Mara 1852. An biefem Tage erklarte bie murbige Berfammlung in ber Eschenheimer Gaffe zu Frantfurt a. Di. auf Antrag bes turbeffischen Plaggegeistes, bes Ministers haffenpflug, bie belfische Berfaffung vom Jahre 1831 für unvereinbar mit bem Bunbesgefete und ertheilte bem Rurfürften von Beffen ben Auftrag, im Einvernehmen mit den Landständen ein neues Staatsgrundgefet aufgurichten. Solche Berfaffung fam denn auch ju Stande, - aber wiel Die Landstände, nicht ein: mal bie Ritterschaft, auch nicht die tonfervativiten Glemente waren du haben für bas emporende Mlachwert ber Regierung, bas Die fürstriche Willfür überall jum Gefen erhob und Bolferechte noch fo beschener Natur überhaupt nicht anerkannte. Zehn Jahre lang bauerte noch ber Versassungskampf und da in jener Zeit des alles Recht und alle Woral mit gugen tretenden vundestages Gewalt

Um Ehre.

Roman von Friedrich Friedrich.

Mutter, aus beren Augen ein ftilles Billd leuchtete, wenn ich bei ibr mar. 3ch beobachiete Bulpurya und leinte fie i aber teinen.

Immer brangte fic u.ft ber Bergleich aut; fie ift wie bas Goel beiß,

welches oben in ben Bergen grunt und blut und nicht weiß, wie

schoe ver in de fam hier eine Ruge über mich, die ich seit langen Jahren nicht kennen gelernt hatte. Die Entbeh ungen, welche das einfache Leven mir auferligte, empfand ich nicht, denn in meiner Jugend hatte ich noch viel durftiger gelebt. Früher hatte ich jedes Gefühl in mir zu ersticken gesucht, hier erwachte es wieder; ich patte

meine Mutter verleugart, bas verlangte Gubne, und ich faßte ben

Entschluß, sie nie wieder ju verlassen. Ich tann Ihnen nicht iniloern, welde Wanolung in mir vorzing. Ich batte die Empfindung, als ob ich nach langer, langer Wanderung ermüdet bis jum Tode in das Baierhaus ju. üchgetehrt jer. Die Einfachpeit besselben muthete

mich geimisch an, Der einschste Holzschemel erschien mir weich, weil ich als Rind balaut gesessen. Seibz meine Runft erhielt eine andere Richtung. Der Gebante, Gestickter zu malen, die mich nicht interessitten. und felbst in sie eine Lüge zu legen, denn Jeder verlangt geschweichelt zu werden, — soon dieser Gedanke ekelte mich an, und ich machte

bier Landichatisjiuoten. Rur ein Gificht wollte ich malen, bas

Walpurgas. Ich glaubte einen Act bee Dankvarkeit baarit ju begeben ich iauschte nich selbst. In wenigen Tagen war bie Bilb vollsendet, und ich glaube, daß mit nie eine Arbeit abnlich gelungen ift.

Das Diaodens Freude über otes Bild war jo ruprend und finolich

uniculoig, mine Beutter erfaßte neine Dand, die das Bild gemalt, und jog ite an ihre Eppen, da jaßte ich cen Entschlie, das dies das leste Portrait sein sollte, welches ich gemalt habe! — Meine Winter genas langsam durch Walpurgas Pflege, da starb des Madschen Bater — er verunglückte deim Holzsallen, und nun stand die

Arme sang allein und vertaffen in ber Welt ba. Gie batte wenige

Doff ung, baß fich Jemano threr annehmen werbe, ba fie arm mar

Wietnige merben wolle, und pie willigte ein!"

und außer bem Saunden nichts befaß. Da fragte ich fie, ob fie bie

"Ich blieb öfter babeim und faß an bem lager meiner alten

vor Recht ging, wurde eben "gegen das Bolt und gegen das Land" weiter regiert. Eines ist aus jener traurigen Zeit bewundernswerth: die ruhige, lediglich auf ihrem Rechte bestehende Haltung des Hessenvolles, das sich burch keinerlei Provokation zu erwarteter und gern gefebener Bewaltthat binreißen ließ.

For vierzig Jahren bis heute.

Jahren mit ber Mehrzahl ber beutschen Mittel= und Rlein= staaten theilte, mahrend beffen übrigens nicht wenige wich= tige Gefete und Berordnungen ju Stande tamen, murbe, unmittelbar nach bem Regierungsantritte bes Regenten, burd Zwiftigfeiten mit ber erzbifcoflicen Curie in Freiburg unterbrochen. Der Ergbischof Bermann von Bicari weigerte fich nämlich, bei ben Trauerfeierlichkeiten für ben Großherzog Leopold ein Seelenamt abhalten gu laffen und ordnete an beffen Stelle einen Nachmittags=Gottes bienft an. Das Ministerium bes Innern erklarte, baß es barin feine entsprechende Trauerfeier erkenne, aber ber Erg= bischof blieb bei feiner Weigerung. Diefe Weigerung, wenn auch formell im Einklang mit ben ftreng römisch-katholischen Sagungen, welche bie Feier bes Megopfers jum Gebachtniffe eines ber Rirche nicht Angehörigen nicht geftatten, ftanb boch im Wiberspruche mit früherer lebung und beleibigte bas Gefühl von Taufenden, welche in bem Borgeben bes Erzbischofs eine burch nichts zu rechtfertigenbe Rrankung bes Unbentens eines geliebten und verehrten Fürften erblidten. Auch viele Beiftliche bachten so und hielten, bem Berbote ber Curie guwiber, ein Seelenamt ab. Gegen biefe Beiftlichen fdritt ber Erzbifchof ein, indem er fie gu funftägigen Strafegercitien, die von dem Jesnitenpater Roh in St. Peter geleitet murben, verurtheilte. Dag in biefem Streite die Regierung weber ihre ursprungliche Anordnung burchaufeten, noch bie biefer Anordnung gehorchenden Beiftlichen gegen die Strafgemalt bes Erzbischofs zu schützen mußte, erhöhte ebenso die Macht bes Erzbischofs über die Beiftlichen seines Sprengels, als baburch ber weitere Berlauf von längft begonnenen Berhandlungen zwifden Rir= den- und Staateregierung einen gereigten und feinbfeligen Charafter annahm. Seit sich im Berbst 1848 bie beutschen Bischöfe

Burgburg versammelt hatten, um, unter Berufung auf Die im Frankfurter Parlament beschloffenen "Grundrechte", eine gange Reihe von Forberungen aufzuftellen, welche auf bie pollfte Freiheit und Selbstständigkeit ber tatholischen Rirche gerichtet waren, wurden diese Bestrebungen namentlich auch in Baben von bem Erzbischof von Freiburg eifrig gepflegt. Er murbe barin infoferne von ber Regierung unterftutt, als biefe ftrenge Dagregeln gegen liberale Beiftliche, Bericharfung ber Kirchenzucht, Abhaltung von Miffionen burch Jesuiten und Liguorianer als heilsame Mittel gegen ein erneutes Umsichgreifen liberaler Grundfage betrachtete, wie benn erfahrungsgemäß faft zu allen Beiten nach großen, tief eingreifenden Umwälzungen die Staatsgewalt gerne bie Thatfraft ber Rirche gur Wiederherstellung ber Ordnung in Anjpruch zu nehmen pflegt.

Die Forberungen, welche bie Bischöfe ber oberrhein= ischen Rirchenproving an die Regierungen der Staaten ftell. ten, zu benen ihre Sprengel gehörten, wurden von biefen im Jahre 1853 mit e ner Reihe von Zugeftanbniffen er-

Charlotte von Ditho bewegte langfam, verneinend ben Rop'.

i st noch. "Ronnen Sie mich nun begreifen?" fragte Rafinta

"Und Sie fühlen fich gludlich?" entgegnete fie.

"Sie werben bir geiftig ve funmern."

"Bird es nie wiedert bren?" warf bie Baronin ein.

Charlotte von Ottho erbob fic, um beimautebren.

Ralinta jogerte nachfinnend mit ber Untwort.

Darf ich Sie begleiten ?" fragte Raftmir. Die Befragte fourteite aulebnend ben Ropf.

Das nicht, - es mitte mir lieb fein,

Siunde mit Ihnen jufammen fein tonute."

in ibm ift mir unveritanblich."

an ben Augenblick an?"

Beg jurud nicht fince?

engen Butte?"

mibert, welche aber ben Bischöfen nicht genügten. Insbefonbere ber Ergbischof von Freiburg erhob weitere Unfpruche und handelte fortan fo, als ob biefelben von ber Regierung genehmigt worben maren. Er befeste Pfarreien, für welche Die Regierung bas Ernennungerecht in Anfbruch nahm. er lebnte bei Bornahme ber Prufungen gur Aufnahme in bas Briefterseminar die Anwesenheit des landesherrlichen Romisfars ab. er stellte an ben tatholischen Oberkirchenrath Bu-Das politische Stillleben, welches Baben in ben 1850er muthungen, die ben bestehenben Befeben bes Staats wiberfprachen. Das tonnte bie Regierung nicht langer rubig hinnehmen. Am 7. November 1853 erging eine lanbesherrliche Berordnung, welche einen Rommiffar bestellte, ohne beifen Genehmigung teine bifcofliche Anordnung veröffent= licht merben burfte. Aber ber Ergbifchof bengte fich nicht; er verhangte im Gegentheil am 15. No vember über bie Mitalieber bes fatholischen Oberfirchenraths und jenen Rommiffar den großen Rirchenbann. Damit wurde ein Wegbeschritten,

von bem es fowierig mar, wieber friedliche Bahnen einzuschlagen. Der Ergbifchof hatte in einem hirtenbriefe bie Regierung heftig angegriffen und bie Gefetlichkeit feines Borgehens darzuthun versucht. Wegen Verlefung biefes birtenpriefes wurden, ebenfo wie wegen Berkundigung bes Rirchenbannes, verschiedene Beiftliche burch die Regierung bestraft, anderseits belanate der Erzbischof jene Priefter, welche bie Berlejung bes Birtenbriefes verweigerten. Run murben auch von den Kanzeln die Rechte der Kirche, wie sie ber Ergbifchof auffaßte, in einer Reihe von Prebigten ben Blaubigen ausgelegt, Flugblatter murben unter bem Rolte verbreitet, aus fremben tatholifden Lanbern erhielt bie Freijurger Curie Ausmunterung und Zustimmung.

Die Regierung aber fah, taum baß auf bem politifden Bebiete Rube und Frieden gurudgetehrt mar, mit fcmerg= lichen Empfindungen, baß fich nun auf bem firchlichen Bebiete eine ftets wachsenbe Beunruhigung ber Gemuther bemachtige. Daß mit ben Mitteln, welche bie alte bureaufratische Ueberlieferung barbot, bas getrübte Berhältniß bes Staates jur Rirche nicht zu regeln fei, lag auf ber Ganb; man glaubte baber zu Berhandlungen mit ber Curie zu Freiburg ichreiten ju muffen. Der Gebante einer gefeh: ich en Regelung des Rechtszustandes der Rirche im Staate mar in jenen Jahren noch nicht jum Durchbruch gelangt; von jeher hatte man fich gewöhnt, bie Beziehungen zwifchen Staat und Rirche zu ordnen wie jene zwischen zwei felbst= ftändigen Mächten. Indeß scheiterte jeder Bersuch einer Berftanbigung mit bem Erzbischofe von Freiburg an beffen gleichbleibenber Erflarung, bag er felbft in gar nichts nach= geben könne, fich aber Allem fügen werbe, was ber Papft bestimme. Daher entschloß sich ber Regent, ber in ber Thronrede, mit welcher er am 12. Januar 1854 ben ersten nach feinem Regierungsantritt versammelten Lanbtag eroffnete, feierlich erklärt hatte, bag ber Blaube feiner tatholi= schen Unterthanen ihm eben so heilig fei, wie sein eigener Glaube, auf ben Borfchlag bes Staatsministers Freiheren Rübt, im Marg 1854 ben Grafen ju Beiningen= Billigheim nach Rom zu fenden, um Aufflarungen gu ertheilen und die Grundlagen weiterer Berhandlungen mit bem papstlichen Stuhle festzuseben. Bleichzeitig murbe bie Berordnung vom 7. November 1853 aufgehoben.

(Fortfenung folgt.)

De Baronin batte iom ichweigend jugebort, fie fdwieg auch ! "Berbe ich Gie wieder feben?"

Rein - ich wollte ohnehin morgen Tirol verlaffen. Sie geben als Burnenbe von mir.

Rein — weshalb? — 3ch faffe nur noch nicht Alles — boch bas ist ja nicht nothig! Leben Sie wohl und — werben Sie gludlich!"

bas ist ja nicht nothig! Leben Sie wohl und — werben Sie gludlich!"
Sie reichte ihm die Sand und entfernte sich bann schwell. In Ind.
"Ich banke Inen!" rief Kalinka. Er wollte ihr nacheilen, und boch bielt es ihn wie mit geheimer Macht zurud. Regungslos blieb er stehen. Sein Auze solgte der schonen Gestalt. Der Gedanke, daß er ste sein Auze solgte der schonen, stieg in ihm auf und der rauschte ihn fast. Wie der verlockende Gesang einer Loreley klang es zu ihm. Wee'n er ihr nachtürzte und sich ihr zu Füßen warf, wenn er ihre Kniee umklammerte und zu ihr slehte, sein zu werden — Da rife er sich aus dem Strudel der Gedanken, Wünsche und Gludlich?" wiederholte Ralinta. "Was ift Glud? Bas ich bis jest bafür gepalten, mar Taufdung! 3d fuble mich berubigt, benn ich weiß, was mich bier umgiebt, ift maor! Diefe Berge lugen nicht, und Bolpurgas berg tennt feine Unwahrheit, ich lefe in bemelben wie in einem vor mir aufgeschlogenen Buche, und feine Beile "Gie wollen bi-r bleiben?" jorichte bie Baronin. "In ber fleinen Ja, benn ich fuste mich most b'er, und ich glaube auch, bag ich Walpurga nicht in andere Luft und andern Boben verpflangen Leibenschaften gewaltiam los und febrte jurud. Der Ropf mar ibm bumpf, auf seiner Bruft lag es schwer. Als er sich aber ber kleinen Sitte näherte, und Walpurgas jugenbrifche Gestalt vor die Thure trat, da stürzte er zu ihr, umklammerte sie fest mit beiben Armen, Das ift monlich, aber ich habe meinen Ehrgeis eingelaufcht gegen bas Gefühl ber Rute. Gre werben lacheln, wenn ich Ihnen bob fie wie ein Kind empor und rief laut: "Du bift mein! Du follft meine Welt und nieine Chre fein!" ergable, bag ich nach bem Tobe von Balpurgas Bater in Die Berge

Bir muffen noch einen furgen Rudblid auf einige Berfonen

gestiegen bie und felbst das i othige Dals gefällt habe, und daß mir bies Freude macht. Es ist mir, als ob die forperliche Unstrengung die Erfanerungen, die dann und wann roch verlodend in mir aufgesteigen, niederdrücke. Her, seben Sie meine Hande, bieselbe find hart einst Eugen von Tilly hatte Burich verlaffen. Sein Wirth hatte in unangenehmer Weise auf Brotung gedrängt, seine Bekannten, einige vermögende Polytechniker, vatten sich von ihm zurückgezogen, weil er die Russe berselven allzus br in Anspruch genommen und es im Borone Russe berselven allzus br in Anspruch genommen Dreitteligt gehracht war ich eitel auf meine Banbe, ich pflegte fie, bas Alles ift vorüber!" gen zu einer ganz außerorzentlich unbefangenen Dreistigkeit gebracht hatte, ohne je an die Rüderstattung seiner Schulden zu benken. Es war ihm auch lästig geworden, daß die Züricher Polizei ihm mehr Ausmertsamkeit schenkte als er wünschte, und ihn namentlich beim Spiel sorgiältig überwachen ließ.

Ohne Abschied war er nach Gens gereist, und er hing so wenig an dem Namen seines Bateis, daß er sich dort Eugen Freiberr von Ber weiß es?" enigegnete er bann. "Ber tann vorausfeben, mas bie Butunft aus ibm macht? Rlamniert fich nicht jeder Menfc

"Boju?" entgegnete fie bonn. "Befürchten Sie, bag ich ben Tresto v nannte. Er besaß einige Gegenstände, auf benen E. v. T. eingravirt war, und diese kounte er nun gang prächtig gebrauchen, um zu beweisen, daß er wirklich Eugen von Trestow beibe. Er war sehr itolz auf diese Schlaubeit. "Sie bangen boch noch an ben früheren E innerungen." "Manche möchte ich puch nie vertieren." "Bleiben Sie," fuhr die Baronin foit. "Es ist für Sie am